



Der Schotwagen ^{2012/2013}





Liebe SVH-Mitglieder,

„Am Ende ist alles gut. Und wenn noch nicht alles gut ist, dann ist es noch nicht das Ende.“ Dieser Spruch war der „Running Gag“ in einem Film, den ich neulich gesehen habe. Ich glaube, dieser Satz passt aber auch hervorragend zur Situation, wie sie sich Anfang des Jahres 2012 in der SVH darstellte.

Schon zur Hauptversammlung 2012 konnte man sehen, dass uns der Umbau des Clubhauses über den Winter 2011/ 2012 sehr beschäftigt haben musste – aber es war eben noch lange nicht alles fertig. Also wichen wir mit unserer Hauptversammlung in den BSC aus (an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die Gastfreundschaft), um dann nach getaner Arbeit einen ersten Blick auf unser neues Clubheim zu werfen. Das Team Wehebrinck hatte für ein gemütliches Ambiente gesorgt und mit vielen „Aahs“ und „Oohs“ sah so manches Vereinsmitglied zum ersten Mal die neuen Räumlichkeiten. Vieles war noch in den Tagen vor der HV fertig gestellt worden. Ebenso hatten fleißige Clubmitglieder zusammen mit unserem Bewirtungsteam, die Räumlichkeiten einigermaßen auf Vordermann gebracht. Aber die hauptsächlich für den Umbau Verantwortlichen sahen, dass doch noch viel Arbeit auf sie warten würde.



Viel Arbeit bis zur Eröffnung des Hauses, die am Karsamstag stattfinden konnte. Auch jetzt war natürlich noch nicht alles gut, da wir mit dem Umbau noch nicht am Ende waren. Einige Wochenenden und unzählige Arbeitsstunden waren noch nötig, bis auch die Dachterrasse komplett in die Bewirtschaftung

übernommen werden konnte. An dieser Stelle ergeht auch noch einmal der ganz herzliche Dank an die „Kernmannschaft“ dieses Umbaus und deren Familien. Ich weiß, dass wir mit diesem Umbau und dem damit verbundenen Arbeitseinsatz oft über die Grenzen des Erträglichen hinaus gegangen sind.

Und nachdem wir es so ab Sommer etwas langsamer mit den Arbeiten am Haus angehen konnten, wartet jetzt schon wieder eine relativ lange Liste mit Aufgaben rund um das Clubhaus auf uns. Diese Liste ist voll mit den Dingen, die wir entweder aus Zeit- oder aus Finanzierungsgründen im letzten Jahr noch nicht geschafft haben. Es ist also noch lange nicht alles gut – aber es ist ja auch noch nicht das Ende.

Jetzt haben wir das neue Clubhaus also bereits eine Saison in Betrieb gehabt. Und hat sich die ganze Anstrengung gelohnt? Ein ganz klares „JA“. Vom Start weg wurde das Haus gut besucht und von Vereinsmitgliedern genutzt, die wir lange nicht mehr im Verein gesehen hatten. Die Bewirtung konnte mit den neuen Möglichkeiten „noch einmal Gas geben“. Die Türen zur Terrasse, die wir bei schönem Wetter an die Seite schieben können und so quasi mit der Theke draußen sitzen, erwiesen sich als Knüller. Die Akustik im Haus hat sich deutlich verbessert. Auch wenn das Clubhaus gut besucht ist, kann man im hinteren Bereich in normaler Lautstärke Gespräche führen. Viel Licht erfüllt die Räume und auch bei schlechtem Wetter kann man an der Theke sitzend auf den See schauen. Wir konnten schnell feststellen, dass die neuen Räume auch auf Feiern „gut funktionieren“. Für größere Gesellschaften kann das Buffet dort aufgebaut werden, wo wir es geplant hatten (Auch, wenn es im Detail etwas anders läuft als vorgesehen).

Impressum

Redaktion
Aktive Mitglieder der SVH

Zusammenstellung
Uwe Fischer

(Fast alle) Fotos
Nicole Gote
Jens Schröder
und andere

Layout
Sandra da Silva Álvares

SVH im Internet
www.svh-duemmer.de

Durch die neue Akustik und durch die Einbeziehung der Terrasse konnten wir die tollen Angebote unseres Festausschusses in tolle Feiern umsetzen. Hier ein dickes Lob für diesen Festausschuss. Das war alles immer mit viel Liebe vorbereitet. Und die Vereinsmitglieder, die gekommen sind, haben immer viel Spaß gehabt. Warum nicht noch mehr Mitglieder diese geselligen Möglichkeiten nutzen, wird mir ewig ein Rätsel bleiben. Lieber Festausschuss: Hier gleich die Frage – macht ihr weiter? Nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch „Auswärtige“ haben unser Clubhaus besucht. Genauso, wie wir es uns erhofft hatten, ist die SVH wieder Anlaufpunkt für Segler oder Mitglieder anderer Vereine geworden, die nun zu uns kommen, um Kaffee auf der Terrasse zu trinken oder ein Bierchen an der Theke zu genießen. Selbst Buchungen anderer Segelclubs für Feiern hat es schon gegeben. Natürlich immer dann, wenn unser Vereinsleben damit vereinbar war.

Apropos „Feiern“. Es stellte sich schnell heraus, dass dieses Haus jetzt bei Großereignissen deutlich flexibler und interessanter einzusetzen ist. So haben Musikbands innerhalb und (auf der Terrasse) auch außerhalb der Räumlichkeiten Plätze, an denen sie sich positionieren können. Das führt auf einmal zu ganz neuen Tanzflächen, die den „Nichttänzern“ trotzdem genug Platz lassen. Und so gab es Feste, die bereits zu Legenden wurden. Allen voran die Meisterfeier der 15er Jollenkreuzer. Sie bildete den Abschluss einer fantastischen Meisterwoche, die wir gemeinsam mit dem BSC veranstaltet haben. (Zu) viel Wind, (zu) wenig Wind, passender Wind führte zu einer ungemein spannenden Meisterschaft, an deren Ende die SVH mit unseren „Thomassen“ die Plätze zwei und drei belegte. Auch die anderen bekannten Wettfahrtsreihen der SVH wurden mit der üblichen Präzision und dem üblichen Herzblut durchgeführt. Unser Regattateam vom Wettfahrtsleiter bis zu den jugendlichen Motorbootfahrern ist bundesweit schon legendär. Die SVH kann sich für Euren Einsatz nur immer wieder bedanken. In dem Zusammenhang: Neueinsteiger als Teamverstärker sind immer herzlich willkommen. Einfach bei Barbara Schrader melden. Sie bewältigt die

gesamte Koordination der Teams. Wir brauchen auch weiterhin engagierte Mitglieder, da wir immer wieder neue Wettfahrtsreihen in unsern Regattakalender aufnehmen, da immer wieder der Kontakt zu neuen Bootsklassen gesucht werden muss. So haben wir in 2012 die German Open der Flying Junior über das Pfingstwochenende durchgeführt, und da wir die Klasse als Gastgeber so behandelt haben, als würden sie eine Deutsche Meisterschaft durchführen, ist die Resonanz ausgesprochen positiv gewesen.

Die Vauriens haben wir in das Piratenfinale integriert,



und ich denke, die Klasse kommt wieder (vor allem wegen der nächsten legendären Feier im Rahmen dieser Regatta). Um die Bootsklassen bzw. deren Segler müssen wir uns intensiv kümmern, da die Meldezahlen der traditionellen Regatten unter den allgemeinen Problemen, wie teure Anfahrtskosten; zu großes Regattaangebot auf allen Revieren; Segeln keine Trendsportart; Nachwuchsprobleme etc, aber auch unter unseren dümmerspezifischen Problemen leiden.

Den sportlichen Höhepunkt bescherte uns aber Fabian Kirchhoff. Nach vielen erfolgreichen Jahren, in denen er bei Meisterschaften bereits hervorragende Plätze belegt hatte, konnte er 2012 Deutscher Meister in der Europe- Klasse werden. Und das mit bis zum Schluss ausgesprochen spannenden Rennen. Und das obwohl er innerhalb der Regattaserie auch noch krank geworden war. Aber liebevolle Pflege päppelte

ihn wieder auf und führten dann zu diesem verdienten Sieg. Wir gratulieren Dir, Fabian, zu diesem Erfolg und bedanken uns für die (nächste legendäre) Meisterfeier ins unserem Clubhaus, die anlässlich unseres Pulloverballs über die Bühne ging.

Wir kümmern uns aber nicht nur um Clubhaus und Regatten, sondern versuchen auch auf anderen Gebieten neue Wege zu gehen. Dies haben wir mit der Aktion „Kunst trifft Verein“ bewiesen. Eher durch einen Zufall ist es zu diesem neuen Highlight in unserem Vereinsleben gekommen. Thomas Schrader sprach mich auf die Möglichkeit, eventuell Friedenszeichen ausstellen zu können, an. Nach kurzer Überlegung, kamen wir auf die Idee, dies dann aber auch richtig um zu setzen. Nicht nur die Ausstellung in 2012 groß aufzuziehen, sondern zu versuchen, daraus eine „Wiedererkennungsmarke“ zu machen, die deutlich über eine einmalige Aktion hinaus wirkt. So ist der Begriff „Kunst trifft Verein“ entstanden. Auch in den kommenden Jahren werden wir immer wieder versuchen, Kunstausstellungen oder ähnliche Aktionen in unseren Verein zu locken. Andererseits soll es auch nach Abbau der Kunstobjekte einen Nachhall für die SVH geben. Deswegen haben wir eine „nackte“ Stehle erworben, die einen Dauerplatz im Hafen finden soll. An der Bemalung und der Beschriftung der Baumscheiben können sich alle Clubmitglieder



beteiligen. Im Innern des Schotwagens gibt es eine Seite mit eben dieser „nackten“ Stehle. Jeder, der Lust hat, möge mir doch Vorschläge für die Maske oder die Baumscheiben schicken. Wir werden dann etwas aussuchen, und so eine individuelle SVH Friedensstehle schaffen.

In unserem Clubhaus liegt in der Lesecke übrigens

ein hoch interessantes Buch über die Geschichte und den Hintergrund dieser Friedenszeichen. Bei Thomas und allen, die bei der Aufstellung und dem späteren Abtransport der Objekte geholfen haben, gilt noch einmal mein besonderer Dank. Wir haben jedenfalls erreicht, dass wir mal wieder eine gute Presse hatten, uns im Gemeinleben in Hude über das Segeln hinaus platziert haben und dass viele Besucher auf unsere wunderschöne Hafenanlage aufmerksam wurden. Für neue Ideen solcher Ausstellungen oder zumindest für die Weitergabe von interessanten Kontakten bin ich jederzeit dankbar.

Gerade einem Segler oder Besucher des Dämmers brauche ich sicher nicht zu erzählen, wie wichtig Umweltschutz bzw. der Kampf um Verbesserungen ist. Das hat die SVH ja nun schon länger „auf der Karte“. Aber in 2012 haben wir hier noch einmal deutlich Gas gegeben. Unbemerkt von den meisten Vereinsmitgliedern, weil es außerhalb der Saison war, traf sich unser Umweltbeauftragter Thomas Seidemann mit Schülern aus Osnabrück und aus Bulgarien, die an einem bundesweiten Projekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) teilnahmen. Letztlich endete dieses Projekt u.a. in einer ganzen Seite der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“, die wir auch im Schotwagen abgelichtet haben. Ebenfalls erschien eine Doppelseite zu diesem Thema in der bulgarischen Zeitung „Impya“ (Ich gebe zu, ich habe nicht einmal alle korrekten bulgarischen Buchstaben auf meinem Laptop.) Aus Chronistenpflicht, und um zu belegen, dass diese Dinge wirklich stattgefunden haben, sind auch diese Seiten im Schotwagen.

Weiter ging es dann mit der Verleihung der „Blauen Flagge“. Nach einigen Jahren der Abstinenz von dieser Veranstaltung, hatten wir ja beschlossen, diese Auszeichnung wieder erlangen zu wollen. Als sichtbares, äußeres Symbol für unser Engagement in Sachen Umweltschutz wehte sie an unserem Flaggenmast. Die Auszeichnung für 2013 wird für die Niedersächsischen und Bremer Vereine wieder in der SVH verliehen werden. Schon mal den 25. Mai vormerken. Auch gibt es weiterhin die Möglichkeit, auf einfache und kostengünstige Art und Weise eine

individuelle Blaue Flagge für sein Schiff zu erwerben. Ich kann nur alle aufrufen, dieses zu tun. Gern gebe ich auf unserer Hauptversammlung weitere Tipps hierzu. Diese und alle anderen Aktivitäten sollen eben dazu führen, dass wir als kompetenter Ansprechpartner wahr genommen werden. So geschieht es dann, dass z.B. Häfen im Spätherbst gesucht wurden, in denen der Versuch gestartet wird, durch Absperren bestimmter Areale die junge Fischbrut vor Vögeln zu schützen. Bei solchen Aktivitäten wird gern auch auf die SVH zurück gegriffen. Und wir stellen uns gern zur Verfügung. Womit wir natürlich automatisch beim unangenehmsten Thema in Sachen Dümmer wären. Der Grün-, Blau-, Krautalgen und Zuckmückenplage und was uns sonst noch das Segeln und den Aufenthalt am und auf dem See vermiesen will. Kurzfristige Maßnahmen scheinen ja nicht zu fruchten, obwohl weiterhin danach gesucht wird. Im Schotwagen sind einige Seiten diesem Thema gewidmet. Unser Clubmitglied Norbert Nowack ist ja bekanntermaßen sehr in diesem Thema engagiert. Er hat netterweise wieder einige Texte für uns verfasst. Ich gebe gerne zu, dass ich nicht alles auf Anhieb verstehe, halte es aber dennoch für wichtig, sich auch mit dieser Sichtweise unseres Problems zu beschäftigen.

Das große Aufbegehren der Dümmervereine, die gerade im letzten Jahr nicht müde geworden sind, sich zu Wort zu melden und die Politik und die Verwaltung unter Druck zu setzen, hat zumindest mit dazu geführt, dass die langfristigen Maßnahmen in Gang gekommen sind. Unser Dümmerproblem wird jetzt auch anderswo wahrgenommen. Dabei findet sich der Dümmer in nicht sehr schmeichelhaften, großen Artikeln wie z.B. der Neuen Westfälischen Zeitung in Bielefeld wieder. Aber was soll's: Erst einmal muss noch mehr Öffentlichkeit her, bis die Probleme endlich ernst genommen werden.

Da wir gerade beim Negativen der Saison 2012 sind. Leider hat es Diebstähle auf bzw. von unserem Hafengelände gegeben. Erst wurde unser Motor von der SVH2 entwendet. Glücklicherweise waren wir gut versichert. Außerdem muss dieser Diebstahl in Zusammenhang mit größeren, wohl bandenmäßig organisierten Aktionen gesehen werden. Leider

kam es aber auch zu weiteren mehr oder weniger großen Diebstählen. Mal fehlten Spezialrollen, mal eine Persenning und ein altes Segel, mal Leinen oder andere Ausrüstungsgegenstände. In jedem Fall mehr als ärgerlich, da diese Dinge natürlich nicht wieder auftauchen. Ich kann nur alle Vereinsmitglieder bitten, die Augen aufzuhalten. Das Gelände ist nun einmal weitläufiger und einfacher zugänglich geworden. Wir werden im Vorstand auch die eine oder andere Gegenmaßnahme einleiten, die ich aber hier verständlicherweise nicht ausbreiten möchte.

Und was war noch in 2012 ?

Die WG Dümmer hat mit Jens Dannhus einen neuen 1.Vorsitzenden, der vielleicht noch näher an unseren (Segler-) Problemen ist als sein Vorgänger. Überhaupt sind die Vereine im letzten Jahr enger zusammen gerückt. So haben sich die Vorsitzenden der Vereine auch außerhalb der WG getroffen, um Fragen zu erörtern und Dinge aus der Welt zu schaffen, bevor sie überhaupt erst ein Problem werden konnten. Die Vereine der WG haben sich so auch nach einiger Diskussion erst einmal unserer Meldegeldpraxis angeschlossen. Ab der Saison 2013 werden wir bei Regatten und Trainings stärker das Verursacherprinzip verfolgen. Wir haben einen Schlüssel gefunden, der einerseits den Vereinen ein besseres Gefühl gibt, die keine Motorboote unterhalten, andererseits aber weiterhin die Vereine unterstützt, die Hauptlast am Dümmer tragen. Allen, die Motorboote in der SVH benutzen, sei aber hiermit schon einmal äußerste Sparsamkeit beim Spritverbrauch ins Stammbuch geschrieben.

Die gemeinsam mit dem BSC angeschafften Boote, die wir für unser Matchrace benutzten, haben wir verkauft. Wir müssen uns also nicht mehr um deren Instandhaltung kümmern. Aber wir haben die Gewissheit, sie für dieses Matchrace jederzeit nutzen zu können.

Wie immer an dieser Stelle ein kleiner Ausblick auf die neue Saison. Die Beantragung der Blauen Flagge und Beantragung zum Landesstützpunktes Segeln für die nächsten zwei Jahre ist ja gewissermaßen Standard.

Die Idee für eine neue Kunstaktion ist noch nicht geboren. Unsere Regattatermine stehen schon. Es wird am Ende der Saison eine neue P- Boot- Wettfahrtreihe dazu kommen: Der Leuchtturm. Die Piratenklasse hat ihre Jubiläumsdeutsche (der Pirat wird 75 Jahre alt) an die SVH vergeben. Das riecht jetzt schon wieder nach einer legendären Abschlussfeier. Als absolutes, sportliches Highlight haben wir die „Gemeinsame Niedersächsische Jüngsten- und Jugendmeisterschaft 2013“ im August 2013 erhalten. Dieses Wortungetüm hat uns bei der Entwicklung eines Regattalogos schon vor eine Herausforderung gestellt. Aber ich glaube, wir haben eine tolle Lösung gefunden. Jedenfalls erwarten wir an dem Wochenende Jugendliche und deren Begleitungen für bis zu 9 Bootsklassen. Wir werden zum ersten Mal mit zwei Wettfahrtleitungen arbeiten müssen oder zumindest auf zwei Wettfahrtbahnen starten. Was sieht doch alles schon ganz gut aus, so am Anfang des Jahres. Jetzt wünsche ich mir noch, dass unser Clubhaus mit seiner motivierten und unter diesen Voraussetzungen sehr guten Bewirtung von noch mehr Vereinsmitgliedern gefordert und genutzt wird. Auch außerhalb der „legendären“ Feiern. Der Vorstand wird gemeinsam mit den engagierten Vereinsmitgliedern die Verschönerung und die Fertigstellung des Clubhauses und des Geländes vorantreiben.

Denn noch ist nicht alles gut - aber wir sind ja auch noch nicht am Ende.

In dem Sinne – Mast- und Schotbruch.

Uwe Fischer



Liebe Freunde des Segelsports,

2012 ein trüber Dezembertag, ich sitze hier und denke darüber nach, wo denn das Jahr geblieben ist? Was schreibe ich im Bericht des zweiten Vorsitzenden - ist denn eigentlich etwas passiert?

Dies zeigt, wie schnell man die schönen Dinge im Leben als selbstverständlich erachtet. Natürlich ist etwas passiert, im Dezember 2011 haben wir angefangen unser Clubhaus zu renovieren.

Dezember 2011, vor einem Jahr, wo standen wir?

Wir hatten mit der Entkernung begonnen, eigentlich war noch nicht viel passiert außer, dass die Einrichtung raus war und ein paar Wände beseitigt wurden.

Erst im Januar 2012 haben wir richtig losgelegt und dann ging es Schlag auf Schlag. Es ist tatsächlich gelungen, bis zur Saison ein komplett renoviertes Clubhaus mit Anbau, zum überwiegenden Teil in Eigenarbeit, hinzustellen. Ein Clubhaus, welches in seiner Art und Weise und seiner Atmosphäre in den Segelclubs dieser Nation sicherlich in die Spitzengruppe gehört.

Alles was wir einmal formuliert haben an Zielen wurde umgesetzt. Der Effekt, so wie wir ihn uns vorgestellt haben, ist mehr als eingetreten.

Wir haben eine sensationelle Atmosphäre und einen atemberaubenden Ausblick auf den See von der Theke. Das Nutzungskonzept zwischen lauten Teilen im Thekenbereich und leisen Teilen im Restaurantbereich geht auf. Zonen zum Chillen, Funktionsfähigkeit für Regatten, eine durchdachte funktionelle und trotzdem architektonisch schöne Inneneinrichtung, alle diese Dinge sind eins zu eins umgesetzt worden.

Natürlich ist im Laufe des Bauprozesses der ein oder andere Wunsch, der vorher nicht formuliert wurde, hinzugekommen. Eine Komplettrenovierung des Treppenhauses, die Verkleidung der Außenwand zum BSC, die Glasumrandung der Terrasse, deutlich mehr neue Einrichtung in der Küche und im Thekenbereich, neue Terrassenmöbel und viele andere Dinge waren vorher so nicht vorgesehen, sind aber mit erledigt worden, um das Gesamtbild optimal zu gestalten.

Es war wieder einmal das Werk von vielen unserer

Mitglieder, die tatkräftig mit angefasst haben und im Rahmen ihrer Möglichkeiten und auch weit darüber hinaus Dinge gebaut haben, von denen sie eigentlich vorher noch keine Ahnung hatten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Ein deutlich erhöhter Zuspruch in dieser Saison 2012 zeigt, dass die Maßnahme richtig war, um unser Clubleben zu beleben und neue Gäste und Zielgruppen für unser Clubhaus zu gewinnen. Nur wenn es uns gelingt einen regen Betrieb im Clubhaus zu erhalten, werden wir dauerhaft mit unserem Clubhauskonzept überleben können. Ein übriges tat unsere Bewirtung dazu, die mit ihrem Team uns das ganze Jahr in den neuen Räumlichkeiten, dem neuen Ambiente, angepasst optimal versorgt hat.

Auch das neue Terrassenkonzept hat großen Anklang gefunden, und die erhöhte Zahl der Gäste an schönen Tagen auf der Terrasse zeigt, dass auch dieser Weg richtig war. Die offene und luftige Art der nachträglich noch in Glas umgestalteten Terrassenumrandung fördert diesen Eindruck.



Das das Clubhaus partytauglich ist hat es spätestens zur Deutschen Meisterschaft der P-Boote gezeigt, die mit ihrem Abschlussabend sicherlich den totalen Höhepunkt der Saison dargestellt hat.

Sicherlich ist noch das ein oder andere an Restarbeiten zu erledigen, grundsätzlich aber haben wir jetzt glaube ich ein zukunftsfähiges Konzept.

Natürlich sei an dieser Stelle nicht nur den fleißig mithelfenden Clubmitgliedern gedankt, sondern auch speziell wiederum denen, die durch großzügige Spendenbereitschaft es überhaupt möglich gemacht

haben, ein solches Clubhausprojekt ohne Belastung der Mitglieder auf die Beine zu stellen. Auch dies ist einmalig und ein besonderes Kennzeichen der SVH. Denn hier geht es nicht nur um die großen Spenden, sondern auch die Vielzahl der kleinen Zuwendungen die uns helfen, die Dinge zu realisieren.

Ging der Blick in 2012 ganz eindeutig in Richtung Clubhaus müssen wir ihn sicherlich für die Zukunft wieder in unsere Hafenanlage lenken. Hier gibt es bereits wieder die ersten Dinge die zu erledigen sind, unsere Slipanlagen sind zu bearbeiten, diverse Pflasterabsackungen sind zu beseitigen, Grünpflegearbeiten stehen an, und auch der Wildwuchs der Anpflanzungen greift um sich. Wie man sieht, die Arbeit hört nicht auf, die Projekte gehen uns nicht aus.

Aber nur optimal aufgestellte, zukunftsorientierte Vereine werden in Zeiten der Sportvereinsmüdigkeit überleben. Speziell vor dem Hintergrund der teilweise gewohnungsbedürftigen Wasserverhältnisse ist es umso wichtiger, ein funktionierendes Umfeld zu bieten.

Ich freue mich auf die Saison 2013 und bin stolz auf das was wir alle 2012 geleistet haben.

Thomas Budde





Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hude e. V. 2012

Am 25.03.2012 fand die Jahreshauptversammlung der SVH im Clubhaus des BSC statt

Tagesordnung

1. Eröffnung der Versammlung
2. Genehmigung Protokoll der Jahreshauptversammlung 2011
3. Bericht des Vorstandes über das Jahr 2011
Ehrungen Verleihung des ESSO Pokals und weiterer SVH Pokale
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2011
6. Mitgliederbewegung
 - a: Ausgeschieden auf Antrag
Tobias Clausing
Wolfgang Lescher
Stefan Nölke
Dr. Frank Bruhn
Helga Springenberg
Heinz- Otto Falkenberg
Arthur Fißbeck
Thomas Möller
 - b: Aufnahmeantrag zurückgezogen
Dr. Hans- Peter Tiemann
 - c: Austritt Jugendmitglieder
Nico Pätzelt- Schäkel
Pascale Pätzelt- Schäkel
Dominic Emanuel
Franziska Wolf
Sabine Gronau
Anne- Sophie Fißbeck
 - d1: Verlängerung der Probezeit um 1 Jahr auf Antrag
Torsten Eikmeier
Paten: Stefan Nölke / Bernhard Tiemann
 - d2: Neuaufnahme als ordentliches Mitglied
Petra Budde Satzungsgemäß §3, Absatz 1
Torsten Eikemeier
Paten: Achim Kohlgrüber / Dr. Thomas Gote
Jens Wohlers
Paten: Jurgen Brachem / Thomas Schrader
Jürgen Gronau
Paten: Uwe Fischer / Frank Kirchhoff

- Dr. Andreas Lenzing
Paten: Friedrich Möller / Thomas Schrader
e: Übernahme ehemaliger Jugendmitglieder auf Antrag
Leonie Schrader
Janine Kohlgrüber
Dirk Schrader
f: Antrag auf Probemitgliedschaft
Gerold Buß- Lissek
Paten: Friedrich Möller / Jens Dannhus
Marco Rosendahl
Paten: Bernd Lücke / Heinfried Lüdeker
Rolf- Dieter Goebel
Paten: Thomas Budde / Martin Schröder
Dr. Susanne Windhagen
Paten: Martin Schröder / Uwe Fischer
g: Antrag auf Jugendmitgliedschaft
Jasper Manthey
Emma Menze
Lena Maria König
Benjamin Strathmann
Malte Reimer
Vincent Karl Windhagen
Katarina- Benita Windhagen
7. Anträge an die Versammlung
A: Ausrichtung Meisterschaften
B: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2012
Verantwortlich Kai Arendholz
C: Info Festausschuss
D: Beitragsantrag
Befreiung von Umlagen ab dem 75. Geburtstag unter folgenden Voraussetzungen:
Auf Antrag / ohne Liegeplatz
8. Sanierung und Umbau Clubhaus
9. Haushaltsvoranschlag
10. Verschiedenes
11. Wahlen
Ältestenrat
Vorstand: Außerordentlich: Sportwart
Ordentlich: 1. Vorsitzender/ Kassenwart/ Jugendwart

TOP 1

Eröffnung der Versammlung

Der 1. Vorsitzende Uwe Fischer eröffnet pünktlich um 10.00 Uhr die Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hude e. V. Im Anschluss bedankt er sich formell bei unserem Nachbarverein BSC für die unbürokratische Möglichkeit, die Versammlung in ihren Räumen abhalten zu können. Eine Änderung zum Tagesordnungspunkt 6 D: Neuaufnahme als ordentliches Mitglied: Mitgeteilt wird, dass Dr. Andreas Lenzing den Antrag zurückgezogen hat. Antrag des Vorstandes an die Versammlung, dass die zur Neuaufnahme anstehenden Personen nicht zwingend auf der heutigen Versammlung anwesend sein müssen.

Abstimmung durch Akklamation:

71 Ja Stimmen

Keine Enthaltung

Keine Gegenstimme

Somit ist dieser Antrag einstimmig angenommen.

TOP 2

Genehmigung Protokoll Jahreshauptversammlung 2011

Aus der Versammlung heraus werden keine Fragen zum Inhalt und Darstellung des Protokolls gemacht. Antrag an die anwesenden Mitglieder, das Protokoll 2011 in der vorliegenden Fassung insgesamt zu genehmigen.

Abstimmung durch Akklamation:

71 Ja Stimmen

Keine Enthaltung

Keine Gegenstimme

Antrag angenommen.

TOP 3

Bericht der Vorstands über das Jahr 2011

Ehrungen

Verleihung des Esso- Pokals

Weitere SVH- Pokale

Der Schotwagen 2011 / 2012 ist wieder einmal sehr gelungen. Viele interessante und wichtige Informationen sind dort aufgeführt. Die zahlreichen Bilder zeigen die Lebendigkeit unseres Vereins. Erneut wird die Bitte an die Mitglieder gerichtet, viele Berichte, Anekdoten und Bilder für die Erstellung des Schotwagens einzureichen. Der große Schwerpunkt in dem zurückliegenden Winter war der Umbau des SVH Clubhauses. Auch diese Aktion war wieder nur durch die hohe Leistungsbereitschaft der Mitglieder möglich. Wenn man gesehen hat, mit welcher Ausdauer und Leistungsbereitschaft die Mitglieder an den vielen Wochenenden gearbeitet haben, kann der Dank gar nicht groß genug sein.

In der Segelsaison 2011 und 2012 war und ist die SVH weiterhin „Landesstützpunkt Segeln des Landes Niedersachsen“. Der Segelsport im Wettbewerb, insbesondere auch unter den verschiedenen Dümmer Vereinen, ist groß. Wichtig ist, dass auch weiterhin in der SVH die guten und erfolgreichen Regatten angeboten und durchgeführt werden. Der Vorstand teilt mit, dass ein zweites Motorboot in der SVH angeschafft wird. Ziel ist es, das Motorboot insbesondere für die Trainingseinheiten einzusetzen. Das Schlauchboot ist mit einem ausreichend starken Motor bestückt und wird im Hafen der SVH liegen. Dank an Dieter Düllmann für die großzügige Spende und die Umsetzung durch Thomas Gote. Verantwortung für die Instandhaltung und Einsatzbereitschaft dieses Bootes haben Jan Düllman und Dirk Schrader übernommen.

Erfreulicherweise wurde unser Segelkamerad Jens Schröder in den Vorstand der WG Dümmer gewählt. Er hat dort die Verantwortung und Aufgaben des zweiten Vorsitzenden übernommen.

Ein besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr dem Festausschuss für die gute Organisation der Vereinsfeste. Hoffen dürfen wir auf eine Wiederholung der erfolgreichen Hafenfeste in 2012.

Nach dem Umbau und der Erneuerung des SVH Clubhauses besteht die berechtigte Hoffnung auf

eine Steigerung der Nutzung durch die Mitglieder. Es ist wichtig zu verstehen, dass das Clubhaus mit seiner Gastronomie ein wichtiger Teil der „Seele“ des Vereins ist. Die Mitglieder und ihre Familien müssen aktiv am Clubleben teilnehmen. Dazu gehört auch, dass sie an den Wochenenden ins Clubhaus kommen und zahlreich an den Festen teilnehmen.

Wie die anwesenden Mitglieder sehen, vertritt heute Michael Wiese als Protokollführer das Vorstandsmitglied Marcus Schrader, der sich im Urlaub befindet.

Des Weiteren entschuldigt sich der Jugendwart Thomas Schrader für seine Abwesenheit. Er hilft heute seiner Tochter beim Umzug nach Kiel.

Thema Wasserqualität 2011:

Es haben sich Initiativen gegründet. Umfangreiche Aufklärung wurde betrieben.

Auch die WG Dümmer ist sehr aktiv, um dem Problem des schlechten Wasserzustandes im Dümmer entgegenzutreten. Die WG Dümmer hat die Aufgabe übernommen, als Ansprechpartner der Behörden aufzutreten und die einzelnen Interessen der Vereine zu bündeln. Der 1. Vorsitzende erteilt Norbert Nowak das Wort. Dieser berichtet über die geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität durch das Land Niedersachsen. Dort sind kurzfristige und langfristige Aktivitäten geplant. Es sollen 500.000 Euro für die „Schlammabseitung“ aus dem Dümmer zur Verfügung gestellt werden. Allerdings ist bis zum heutigen Tage mit dieser Aktion noch nicht begonnen worden. Weitere 14 Millionen Euro sollen bereitgestellt werden für den Schilfpolder. Das vorgegebene Ziel ist, dass bis 2020 sich positive Ergebnisse auf die Wasserqualität hinsichtlich der verschiedenen Maßnahmen einstellen. Weitere Informationen sind erhältlich auf der Website von „Rettet den Dümmer“.



Ehrungen:

25 jährige Mitgliedschaft in der Seglervereinigung Hude e.V.:

Dieter Graf und Rolf Schweiger

Gratulation für die runden Geburtstage:

90 jährigen: Tilla Tempel

80 jährigen: Günter Fischer

70 jährigen: Peter Wunderlich,

Barbara Tschach und Dirk Falkenreck

Schnecke für besondere Verdienste in der SVH:

Herzlich überreicht an Norbert Nowak.

Damenpreis der SVH:

Dieses Jahr wird die besondere Ehrung an Doris Arendholz verliehen.

Ausblick auf 2012:

Der Umbau des Clubhauses geht in seine Endphase. Hier noch einmal Dank an die fleißigen Helfer und Sponsoren.

Blaue Flagge:

Zurzeit werden noch keine „Blauen Flaggen“ für die einzelnen Schiffe, die bei uns im Hafen liegen, vergeben.

Regatten:

Eine zusätzliche SVH Regatta werden die FJ German Open sein. Desweiteren wird die Pfingstregatta mit einem Hafenfest verbunden. Die Langzeit Regatta wird mit dem SCC und dem SCD durchgeführt. Eine weitere Regatta, die IDM der P-Boote, wird gemeinsam mit unserem Nachbarclub dem BSC veranstaltet. Der Termin für das „Jugend Segeln auf der Ostsee“ ist vom 04. bis zum 10. August 2012. Herzlichen Dank an Segelkamerad Klemme für die erneute Bereitstellung einer Segeljacht auf der Ostsee.

Clubhaus:

Eröffnung ist am Ostersonntag. Danach ist es wie gewohnt an den Wochenenden geöffnet. Generell ist festgelegt, dass freitags ab ca. 15.00 Uhr und samstags ab ca. 10.00 Uhr das Clubhaus für die Mitglieder geöffnet ist. Die Sommeröffnungszeit ist auf Ende Juli und Anfang August festgelegt worden.

Thomas Budde, 2. Vorsitzender dankt zunächst allen am allgemeinen Arbeitsdienst teilgenommenen Mitgliedern für ihre geleistete Arbeit. Der Pflegezustand des Hafens ist gut. Einige Reparaturen im Hafen werden dieses Jahr noch durchgeführt. Anschließend kann dann die Segelsaison 2012 beginnen. Der besondere Dank gilt den Arbeitsdienstleitern Kai Arendholz und Friedrich Möller. Die Aktivitäten am Clubhaus sind weithin sichtbar. Der genaue Eröffnungstermin wird allen Mitgliedern noch genau mitgeteilt. Nach dem Umbau und den Erneuerungsmaßnahmen am Clubhaus wird der Außenbereich wieder in einen ordentlichen Zustand gebracht.

Dank an die Mitglieder, die Wochenende für Wochenende beim Clubhausumbau so tatkräftig mitgeholfen haben.

Die Berichte über die Aktivitäten des Sportwartes stehen im Schotwagen, erklärt der Sportwart Bernd Nowak. Dort kann man die notwendigen Informationen für die Bereiche Regatten und sportliche Veranstaltungen nachlesen. Weiterhin ist es wichtig, im Bereich Kinder- und Jugendförderung sehr aktiv zu sein. Sie bereichert das Vereinsleben und ist die notwendige Voraussetzung, um auch in einigen Jahren aktive Segler im Verein zu haben.



Verleihung des ESSO- Pokals:

Dieses Jahr erhält die Ehrung der erfolgreichste Segler 2011 in der SVH, Wolfgang Höfener. Eine der herausragenden seglerischen Leistungen war der Europameister Titel 2011 in der O-Jollen Klasse. Verleihung Opti B- Pokal:

Herzlich wird die Anerkennung an Fabian Tiemann überreicht.

Im Folgenden stellt nun der Kassenwart, Martin Schröder, den Kassenbericht 2011 vor. Im Einzelnen werden die Einnahmen, Ausgaben und Gegenüberstellungen den Mitgliedern erklärt. Alle weiteren notwendigen Informationen werden mitgeteilt. Aus der Versammlung heraus gibt es keine weiteren offenen Fragen zum Kassenbericht 2011.

TOP 4

Bericht der Kassenprüfer

Für das Geschäftsjahr 2011 waren die Kassenprüfer Jürgen Budt und Beatrice Kohlgrüber zuständig.

Kassenbericht der Seglervereinigung Hude e.V. Geschäftsbericht 2011

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 der Seglervereinigung Hude e. V. fand die Prüfung der Geschäftsbücher durch die von der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfer, Segelkameradin Beatrice Kohlgrüber und Segelkamerad Jürgen Budt, am 20. März 2012

in Bielefeld statt. Die vorgelegten Unterlagen, Buchhaltungskonten, Bankauszüge und Kassenbücher wurden unter Zuhilfenahme der vorgelegten Belege sowie der mündlich abgegebenen Erläuterungen des Kassenwartes Martin Schröder überprüft. Die stichprobenartig durchgeführte Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Banken, Termingelder und Kasse wurden abgestimmt. Beanstandungen ergaben sich keine. Die Prüfer schlagen deshalb der Hauptversammlung vor, dem Kassenwart für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen. Bielefeld, den 20. März 2012

Gezeichnet Beatrice Köhlgrüber und Jürgen Budt

TOP 5

Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2011

Rudi Walter, Ältestenratsmitglied der Segler Vereinigung Hude e. V. ergreift das Wort und stellt folgenden Antrag an die Versammlung: Entlastung des Vorstands der SVH e.V. für das Jahr 2011.

Abstimmung durch Akklamation:

68 Ja Stimmen

3 Enthaltungen in eigener Sache

Keine Gegenstimme

Durch die Annahme des Antrags wird festgestellt, dass dem Vorstand für das Jahr 2011 Entlastung erteilt wurde.

TOP 6

Mitgliederbewegung

Die neu aufzunehmenden und anwesenden Probemitglieder verlassen auf Bitte des Vorstands zur Durchführung der Wahl den Versammlungsraum. Danach gibt der 1. Vorsitzende das Ergebnis der geheimen Wahl bekannt. Alle zur Wahl als ordentliches Mitglied aufgestellten Personen sind aufgenommen. Herzlichen Glückwunsch vom Vorstand und den Vereinsmitgliedern.

Die neuen Probemitglieder Gerold Buß- Lissek, Marco Rosendahl, Rolf- Dieter Goebel und Dr. Susanne Windhagen stellen sich persönlich den Versammlungsmitgliedern vor.

Die Jugendlichen, die einen Antrag auf Jugendmitgliedschaft gestellt haben, werden im Einzelnen nicht vorgestellt. Sie werden aber ebenso herzlich in der Gemeinschaft der SVH willkommen geheißen.

Top 7

Anträge an die Versammlung

A: Ausrichtung Meisterschaften

Vorgesehen sind für 2012 die German Open der FJ- und die DM der P-Boote.

Im Jahr 2013 die IDM der Piraten.

Ausrichtung der O- Jollen- DM in 2014

Antrag an die Versammlung:

Genehmigung zur Durchführung der zuvor aufgeführten Meisterschaftsregatten in der SVH.

Abstimmung durch Akklamation:

71 Ja Stimmen

Keine Enthaltung

Keine Gegenstimme

B: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2012

Verantwortlich Kai Arendholz

Der Arbeitsdienstleiter berichtet über die in der Segelsaison 2011 angefallenen und erledigten Arbeiten.

Ebenso gibt er die geplanten Maßnahmen für das Jahr 2012 bekannt.

Antrag an die Versammlung:

Genehmigung des vorliegenden Arbeitsplanes 2012 in der aktuellen Fassung.

Abstimmung durch Akklamation:

71 Ja Stimmen

Keine Enthaltung

Keine Gegenstimme

C: Info Festausschuss

Der Segelkamerad Andreas von Rikowski berichtet über die einzelnen Aktivitäten des Festausschusses. Er erklärt, dass zwei Mitglieder aus dem Ausschuss für 2012 ausscheiden und hierfür dringend Ersatz gesucht wird.

D: Beitragsantrag

Nach kurzer Erläuterung des Inhalts durch den Vorstand wird folgender Antrag zur Abstimmung vorgelegt:

Befreiung von Umlagen ab dem 75. Geburtstag unter folgenden Voraussetzungen:

Es wurde ein Antrag dazu an den Vorstand gestellt.

Das Mitglied hat keinen Liegeplatz.

Abstimmung durch Akklamation:

71 Ja Stimmen

Keine Enthaltung

Keine Gegenstimmen

Der zuvor genannte Antrag wird somit einstimmig durch die Versammlung angenommen.



TOP 8

Sanierung und Umbau Clubhaus

Der „Bauleiter“ Thomas Budde geht im Detail auf die Clubhaussanierung ein. Im

Einzelnen nimmt er Stellung zu Finanzierung, Kostenschätzungen, Fortschritt und Planung. Verschiedene Detailpunkte werden zusätzlich erläutert.

-Kostenschätzungen mit Plan und Ist

-Entwicklung vom 1. Entwurf bis zur aktuellen Ausführung

-Verschiedene Lösungsvorschläge durch Innenarchitekten und Mitgliedern

-Randbedingungen, die zu beachten waren

-Langjährige Wünsche von Mitgliedern der SVH

-Notwendigkeiten-Vorgaben von Behörden

-Wünsche der Gastronomie

-Finanzielle Spielräume

Am Ende des Berichts kann der 2. Vorsitzende erfreulicherweise mitteilen, dass die Öffnung des „neuen“ Clubhauses am Ostersonntag sein wird.

Zu diesem Zeitpunkt werden die Gastronomie und das Clubhausumfeld wieder einsatzfähig sein.

Wortmeldung des Mitgliedes Willi Budde:

Er stellt die hervorragende Leistung des Vorstands und der aktiven Mitglieder heraus. Dank an alle, die mit enormer Leistungsbereitschaft zum Gelingen des Umbaus beigetragen haben. Es ist weiterhin wichtig, mit Spendengeldern die Aktivitäten des Vereins zu unterstützen.

Thomas Budde bittet nun um viele Helfer für das nächste und das Osterwochenende. Ziel ist es, das gesamte Clubhaus durch eine Endreinigung wieder in einen sauberen Zustand zu bringen. Dies soll nicht fremd vergeben werden sondern durch Eigenleistung möglichst vieler Mitglieder und deren Partner erreicht werden.

Ziel ist es auch hier, Kosten für die SVH einzusparen

TOP 9

Haushaltsvoranschlag

Der Vorschlag 2012 wird im Detail durch den Kassenwart Martin Schröder erläutert.

Die geplanten Ein- und Ausgaben werden

benannt und die notwendigen Detailerklärungen gegeben. Im Einzelnen werden auch die Gegenüberstellungen erklärt. Die notwendigen Informationen zur Erhöhung des Darlehns werden mitgeteilt.

Antrag durch den Vorstand an die Versammlung: Erhöhung des genehmigten Darlehns in Höhe von 50.000 Euro auf jetzt 80.000 Euro. Abstimmung durch Akklamation:

71 Ja Stimmen

Keine Enthaltung

Festgestellt wird, dass das Darlehn auf die zuvor genannte Höhe aufgenommen werden darf. Antrag des Vorstandes an die Versammlung, den zuvor erläuterten Haushaltsvoranschlag 2012 in der vorliegenden Form zu genehmigen:

Abstimmung durch Akklamation:

71 Ja Stimmen

Keine Enthaltung

Keine Gegenstimme

Antrag angenommen.



TOP 10

Verschiedenes

Zum Thema Finanzierungsmöglichkeiten über Werbung erläutert Felix Menze sein Konzept. Es geht um eine Kooperationsmöglichkeit der Mitglieder mit der Versicherungsagentur Menze & Marek. Im Detail werden die notwendigen Informationen an die anwesenden Mitglieder gegeben.

Antrag an die Versammlung:
Kooperationsmöglichkeit der SVH Mitglieder mit
der Versicherungsagentur Menze & Marek.
Abstimmung durch Akklamation:
61 Ja Stimmen
10 Enthaltungen
Keine Gegenstimme
Antrag angenommen

TOP 11

Wahlen

Ältestenrat:

Die Mitglieder des Ältestenrates stellen sich erneut
zur Wiederwahl.

Antrag des Vorstandes an die Versammlung, die
Mitglieder Rudi Walter, Peter Wunderlich und Dirk
Falkenreck zum Ältestenrat zu wählen.

Abstimmung durch Akklamation:

68 Ja Stimmen

3 Enthaltungen in eigener Sache

Keine Gegenstimmen

Herzlichen Dank aus der Versammlung heraus zur
Wiederwahl.

Der langjährige Sportwart Bernd Nowak wird von
seinem Vorstandsposten verabschiedet. Er gehört
seit langen 17 Jahren dem Gremium an. In den
Jahren 1974 bis 1977 war er Jugendwart und seit
1999 Sportwart der SVH. Herzlichen Dank sagen
seine Vorstandskollegen und alle Mitglieder. Mit
einer lustigen Tombola und dem Erhalt kleiner
Geschenke für jedes Vorstandsjahr endet seine
„Laufbahn“. Für seinen hohen ehrenamtlichen
Einsatz für die SVH wird ihm die Goldene
Ehrennadel der SVH verliehen.

Der Vorschlag des Vorstands zur Ernennung
eines neuen Sportwartes ist Segelkamerad Kai
Arendholz.

Antrag an die Versammlung zur Wahl.

Abstimmung durch Akklamation:

69 Ja Stimmen

2 Enthaltungen

Keine Gegenstimme

Herzlich wird Kai Arendholz in den Vorstand der
SVH aufgenommen.

Zur Wahl des Kassenwartes wird erneut Martin
Schröder vorgeschlagen und der Antrag an die
Versammlung zur Abstimmung gestellt.

Abstimmung durch Akklamation:

70 Ja Stimmen

1 Enthaltung in eigener Sache

Keine Gegenstimme

Als nächste Vorstandswahl wird der Jugendwart
gewählt.

Zur erneuten Wahl stellt sich Thomas Schrader der
Versammlung.

Antrag auf Wiederwahl.

Abstimmung durch Akklamation:

71 Ja Stimmen

Keine Enthaltung

Keine Gegenstimme

Zur Abstimmung über den 1. Vorsitzenden
übernimmt der 2. Vorsitzende Thomas Budde die
Versammlungsleitung.

Sein Vorschlag ist die Wiederwahl von Uwe Fischer.

Antrag an die Versammlung, Uwe Fischer erneut
zum 1. Vorsitzenden der SVH zu wählen.

Abstimmung durch Akklamation:

70 Ja Stimmen

1 Enthaltung

Keine Gegenstimme.

Die neu gewählten Vorstandsmitglieder erklären,
dass sie die Wahl annehmen.

Uwe Fischer bedankt sich bei allen
Versammlungsteilnehmern und schließt um 13.10
Uhr die Jahreshauptversammlung 2012.

- Er wünscht allen eine gute Segelsaison und viele
gemeinsame schöne Stunden im neuen Clubhaus.

1. Vorsitzender

Uwe Fischer

2. Vorsitzender

Thomas Budde

Protokoll geführt

Michael Wiese

Protokoll geschrieben

Marcus Schrader



Verabschiedung des Sportwart Bernd Nowack

Dies waren die Tombola- Gewinne für unser Ex- Vorstandsmitglied (für jedes Jahr der Vorstandszugehörigkeit), der sich im Gegenzug verpflichtete, weiterhin die Meisterschaftstombolas durch zu führen (zu näheren Erläuterungen der Gewinne bitte ich, Bernd direkt anzusprechen):

1974 Opel Kadettbuch und – modell

1975 Selbstgebrannte CD, Titel: Bauer Plath von Witthüser + Westrup, gesammelte Werke von Cat Stevens

1976 Buch „Some like it hot“ (Lebensmotto ?)

1977 Flasche Calvados

1999 Flasche trockener Sherry

2000 Das große Buch der Hausmittel

2001 Tafelmagneten mit Konterfei von Udo Lindenberg

2002 Janosch Video und 3 Oldie- CDs

2003 gutes Buch „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg...“

2004 Tortengutschein für das Clubhaus

2005 BVB- Buch und BVB- Aschenbecher für das Büro (überlebte die Hauptversammlung genau eine halbe Stunde !)

2006 Bernd's Schiffetauffoto in Groß, ebenfalls fürs Büro

2007 Buch „Der frühe Vogel kann mich mal (Thema: Pünktlichkeit !)

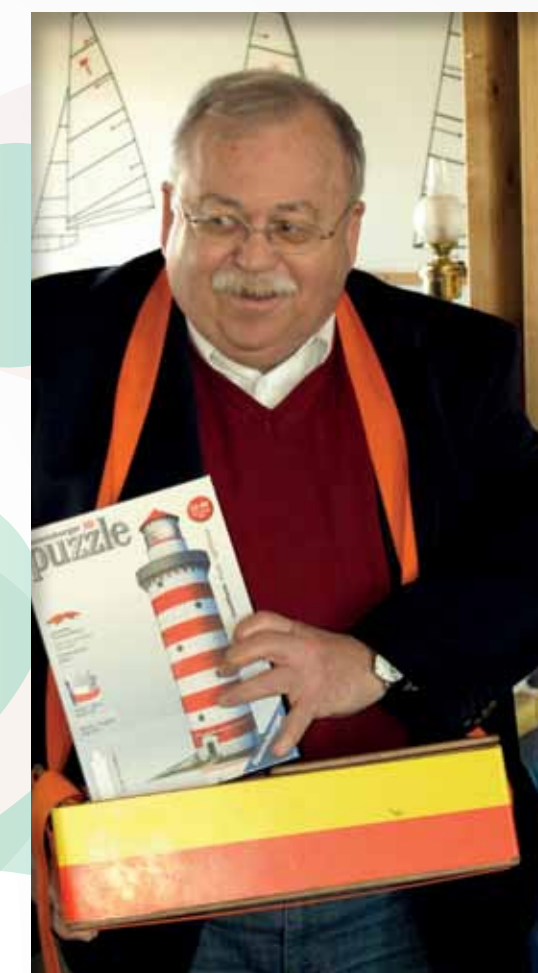
2008 großes Segelbuch für gemütliche Stunden

2009 Buch „Innere Balance gewinnen -progressive Muskelentspannung-“, nein, Quatsch, dafür das Buch: Die Bier- Diät

2010 Ein 3D- Puzzle (anspruchsvoll soll es schon sein) Thema: Leuchtturm

2011 Die goldene Ehrennadel der SVH für die Verdienste um unseren Verein

Bernd, wir danken Dir noch einmal ganz herzlich für die vielen gemeinsamen Jahre im Vorstand und freuen uns auf Deine Ex- Vorstands- Nebentätigkeiten, wie Tombola, Verleihung der Lenzpumpe etc.



IDM 2012 im BSC/ SVH in Hude am Dümmer See

Was hatte es im Vorfeld nicht alles für Horrorszenarien anlässlich dieser Meisterschaft gegeben: kein Wind, kein Clubwirt, kein Wasser, dafür aber jede Menge Wasserpest, Blaualgen und Grünalgen und dazu (vermutet) wieder schlechtes Wetter.....

Was soll ich Euch sagen, es wurde eine der besten und spannendsten Meisterschaften der letzten Jahre!

BSC und SVH hatten im Vorfeld eine Top- Organisation mit tollem Programm auf die Beine gestellt, und das Glück war mit den Tüchtigen, denn auch Wetter, Wind, Schlingpflanzen und Algen verhielten sich nach den Anweisungen des Wettfahrtleiters Kornelius Latsch (ja so schreibt er sich richtig).

Bereits Vermessung und Vorregatta verliefen harmonisch und reibungslos mit klasse Verpflegung und logarithmisch ansteigenden Mengen an Freibier.

Montagsmorgen startete die erste von zwei stattfindenden Tageswettfahrten bei 4 -6 Bft. Thomas/ Uwe vor Wilfried/ Bernd und (hört, hört) Henning/ Christoph waren die Erstplatzierten. In der Pause versorgten uns die Mannen um Manni vom SCC mit Bratwurst von Ponton und Grill. -Sensationell! - Die zweite Wettfahrt konnten wir (gedopt von Wilfrieds Lachsforelle) vor (wieder) Henning /Christoph und Jan/ Morten gewinnen. Die kräftigen Böen sorgten für etliche Kenternungen, Aufgaben und sogar einen Mastbruch! Somit hatten sich einige Vorabfavoriten (vorerst) aus den Toprängen verabschiedet. Ein bekannter Bootsbauer soll sogar an dem Abend mit seinem auf Sieg programmierten Vorschoter kein Wort mehr gesprochen haben. Bei Thomas /Uwe gab es nach dem Auftaktsieg eine kapitale Bauchlandung (im wahrsten Sinne des Wortes für Uwe, mit ordentlicher Rippenprellung, die später für seine Auswechslung sorgte) – DNF! So stand Montagabend ein Team stundenlang vor der Zwischenergebnisliste, machte Fotos davon und wollte die IDM für beendet erklären: Henning und Christoph lagen in Führung!! Bravo!!

Die abendliche Besichtigung der Herforder Brauerei litt etwas unter den rekonvaleszenten Helden des Tages, die Meisten wollten lieber schlafen statt trinken (ich nicht!). Hier sprangen ganz selbstlos die Clubmitglieder beider Vereine ein und ließen sich ein Top- Buffet und herrliches Herforder schmecken. Während der Busrückfahrt verkürzte P- Boot- Hausmusik mit Percussionseinlagen des einzig wahren P- Bootseglers Wonni die Heimreise.

Dienstagmorgen wieder tolle Bedingungen bei 3-4 aus Südwest. Top Kurse, der erste segelte in der 3. Wettfahrt genau 60 Minuten, in der 4. 62 Minuten. Eindeutige Tagessieger wurden Jens/ Jörg, die somit die Aufgabe im 2. Lauf fast vergessen machten und

wieder miteinander sprachen.....dann tranken und dann nicht mehr sprechen konnten. Am konstantesten segelte der Aalmörder und schlich sich an die Spitze des Klassements vor uns und den Erstplatzierten des Vortages, die jedoch wie auch Dieter/ Wolfgang und Jan/ Morten nicht zu den Glücklichen des Tages zählten und etwas den Anschluss verloren. Beim Einlaufen in den Hafen ließ es sich der Vorsitzende (der SVH, Cornels war ja noch auf dem Wasser) nicht nehmen und brachte den Segler kostenlose Getränke und Frikadellen in den Hafen. Eine schöne Geste, wir fühlten uns willkommen. Dazu noch Mannis Wassergrill und die abendliche 70- Cent- Fete mit Freibier etc. bis jetzt brauchte ich das Taschengeld von meiner Frau nicht auszugeben.

Anschließend JHV im BSC mit befürchteter 5 Stunden Dauer, wegen der komplett neuen Bauvorschrift. Auch hier bestätigten sich die Sorgen nicht (s. o.). Es wurde m. E. sehr konzentriert, konstruktiv und engagiert gearbeitet: Das Ergebnis kann sich für unsere Klasse sehen lassen, ein besonderer Dank geht hier an Jens und Ulli!

Mittwoch wurde es flau. An einen Start vormittags war trotz Versuch nicht zu denken, und so schickte uns die umsichtige Wettfahrtleitung wieder an Land. Nachmittags konnte aber doch noch die erhoffte Wettfahrt bei 3 Bft. aus Ostsüdost gesegelt werden. Er war ein bisschen „tricky“, aber wir hatten vor Wilfried/ Bernd und Jan/ Morten die besten Karten und gewannen. Vor der abendlichen Überfahrt lagen wir also punktgleich mit Wilfried/ Bernd vor Thomas mit Ersatzvorschoter Jochen in Führung. Es sollte Donnerstag ein Showdown geben. Der SOSC hatte gemeinsam mit dem SCC zum bayrischen Abend geladen. Bei super Wetter und klasse Stimmung genossen wir Leberkäse, Freibier und Musik. Der Laden war voll, denn nach Thomas' mahnenden Worten vom Vortag kamen alle (!), sogar einige alte Bekannte, mit denen man gar nicht gerechnet hatte.

Donnerstagmorgen: 4- 5Bft. aus West. Klasse Bedingungen für das Finalrennen. Leider fuhren wir auf der Startkreuz nicht das Rennen unseres Leben und waren raus aus dem Rennen. Wilfried und Bernd behielten die Nerven und fuhren einen sicheren 2. Platz heraus und wurden damit verdient Deutscher Meister 2012. Das ohne Tagessieg und obwohl sie die Vorregatta gewonnen hatten! Auch Mythen sind nicht mehr das, was sie einmal waren. Dank Tagessieg verholten sich Thomas und Jochen noch auf den 2. Gesamtrang. Ihre 3. Drittplatzierung fuhren Jan/ Morten. Und dann begann die heute schon legendäre Meisterfeier bereits am Bierwagen mit Meisterbaden.

Es folgten Siegerehrung, Meisterbuffet und dann eine phänomenale Party unter freiem Himmel auf der Terrasse im neuen SVH- Clubhaus bis tief in den Morgen. Hier einige Eckdaten zum Ärgern für die, die nicht dabei waren:

- Teilnehmer: ca. 150 Personen

- Top-5-Mann-Band „Twins“ aus Düsseldorf – Super Mücke!

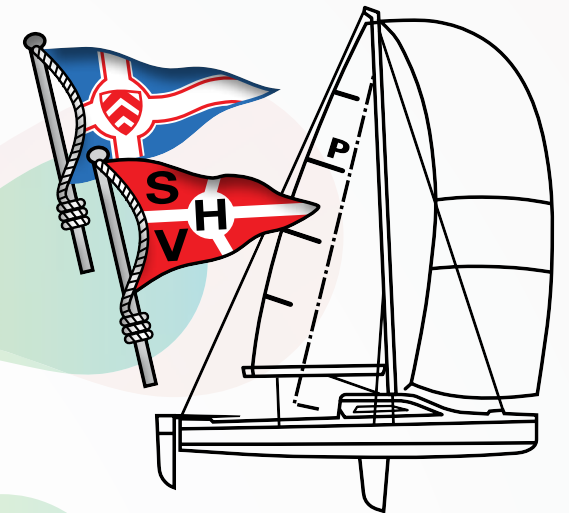
- Die neue Terrasse bebte im Rhythmus der Tänze den

- Der P- Präsi (u.a.) beim Stage- diving, aufgefangen von ca. 20 Gewerkschaftlern

- Angeblich sollen an dem Abend 600 l Freibier durch die Hähne gerauscht sein

Es war ein grandioser Abschluss einer grandiosen Woche unter Freunden bei Freunden. Es geht ein großer Dank an alle im Wettfahrtteam, Organisationsteam, dem Schiedsgericht und vor allem an die großzügigen Sponsoren, die uns eine bargeldlose Woche beschert haben.

Kai und Thomas



Internationale Deutsche Meisterschaft Dümmer 2012

30. Juli - 03. August 2012



IDM 2012 im BSC/ SVH in Hude am Dümmer See

„Wunderschöne Meisterschaft“

30 P-Boote segeln auf dem Dümmer

HUDE • Auf dem Dümmer geht eine ereignisreiche Segelsaison langsam ihrem Ende entgegen. Auf dem Programm stehen noch elf Regatten, 26 wurden bereits absolviert.

Ein Höhepunkt war die internationale deutsche Meisterschaft der P-Boote oder auch 15-qm-Jollenkreuzer, ausgerichtet vom Bielefelder Segel-Club (BSC) und der Seglervereinigung Hude (SVH). Dabei gingen 30 Crews – vorwiegend vom Dümmer – an den Start.

Spektakulär waren die zahlreichen Kenterungen, die nicht immer ohne Blessuren abgingen. Zu beklagen waren unter anderem eine angebrochene Rippe sowie diverse Materialschäden.

Für die Teilnehmer und die Regattacrews war das Wetter, nachdem im letzten Jahr die Meisterschaft mangels Wind nicht ausgesegelt werden konnte, optimal: Eine frische Brise, Sonne und warme Temperaturen.

Als am dritten Wettkampftag die Hitze auch den Dümmer erreichte, schlief der Wind allerdings ein, so dass nur eine von zwei geplanten Wettfahrten gesegelt werden konnte. Nach sechs vom Deutschen Seglerverband geforderten Durchgängen, die den Crews hohes seglerisches Können abverlangten, standen Wilfried Schweer/Bernd Koy vom Steinhuder Meer, die auch schon die Vorregatta gewonnen hatten, als Sieger fest. Sie hatten am Ende zwölf Punkte auf ihrem Konto. Vizemeister wurden mit 14 Punkten Thomas Budde/Uwe Bertalot (SVH/Hannoverscher Yachtclub), vor den bis dato amtierenden deutschen Meistern Thomas Gote (SVH)/Kai Wolfram (Seglerclub Clarholz) mit 17 Punkten. Mit 22 Punkten wurden Jan Hustert (Seglerclub Dümmer)/Morten Häger (Segelclub Lembruch) Vierte vor Jens Dannhus (SCD)/Jörg Rüterhenke (Flensburger SC) mit nur einem Punkt Abstand.

Um die Versorgung der Crews und der Wettfahrtleitung auf See kümmerte sich einmal mehr Manfred Kramer mit seinem Blechboot mit „Wassergrill“. Zum umfangreichen Rahmenprogramm gehörte unter anderem die Besichtigung der Heförder Brauerei.

Cornels Latsch vom BSC bedankte sich bei allen Sponsoren und den vielen helfenden Händen, die diese Titelkämpfe reibungslos über die Bühne brachten. Die Teilnehmer ihrerseits sagten dem BSC und der SVH Dank für „eine wunderschöne Meisterschaft.“ • rdu



Auf dem Dümmer wurden die internationalen deutschen Segelmeister in der 15-qm-Jollenkreuzer-Klasse ermittelt. Die Titelkämpfe verlangten von den 30 Crews hohes seglerisches Können. • Foto: Gote

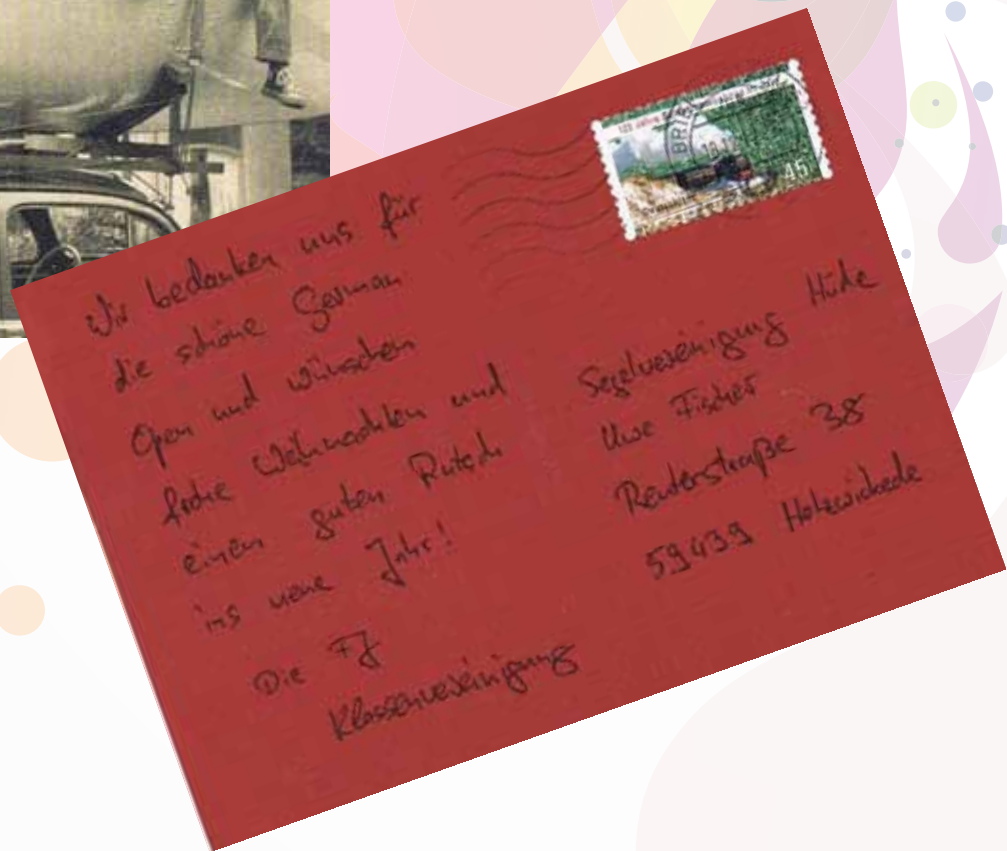
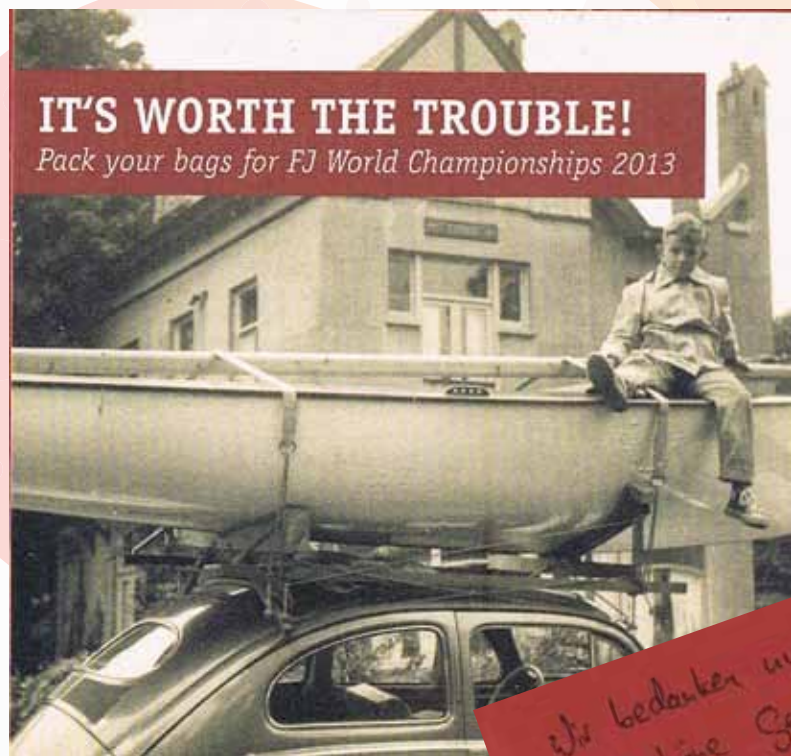


Budde segelt auf Platz zwei

■ Bielefeld. Wilfried Schweer vom Steinhuder Meer gewann die internationale deutsche Meisterschaft der P-Boote auf dem Dümmer, die vom Bielefelder Segel Club (BSC) und der Seglervereinigung Hude (SVH) ausgerichtet worden ist. Knapp dahinter, auf Rang zwei, landete der beste Bielefelder Starter, Thomas Budde (Foto). Trotz einer Kenterungen, bei der sich Budde das Titelrennen bis zum Schluss offen. Für den verletzten Vorschoter von Budde sprang Jochen Wolfram vom Segler-Club Clarholz ein. Mit ihm gewann Budde den spannenden Finallauf der IDM und sicherte sich Platz zwei. Die Bielefelder Platzierungen: 2. Thomas Budde, 3. Thomas Gote, 10. Thoma Bunte und Detlef Spitzcok von Brinsinski, 25. Klaus Bunte, 27. Klaus Ohrmann und Klaus Wehmeyer.



Flying Junior German Open 26.-28.5.2012



Blaue Flagge



26 Jahre „Blaue Flagge“ in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2012

Dieser Strand/Verein wurde mit der Blauen Flagge ausgezeichnet.

Die **Blaue Flagge** ist das erste gemeinsame internationale Umweltsymbol.

Die Blaue Flagge für Sportboothäfen /Badestellen an Küsten gibt es seit 1987 in Europa, seit 1998 wird die Blaue Flagge in Deutschland auch an Badestellen im Binnenland verliehen, seit 2001 weht die Blaue Flagge weltweit. Weitere Informationen www.umwelterziehung.de

Die **Blaue Flagge** wird von der „Stiftung für Umwelterziehung“ (FEE) vergeben. Die FEE ist eine Nicht-Regierungsorganisation und wird in den einzelnen Ländern durch entsprechende Organisationen vertreten. In Deutschland wird sie durch die **Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e.V.** vertreten.

Die **Blaue Flagge** ist eine Umweltauszeichnung für Badestellen und Sportboothäfen. Betreiber/Kommunen und Vereine können sich um die Blaue Flagge bewerben. Die Kriterien für die Blaue Flagge für Badestellen und Sportboothäfen betreffen vier Bereiche: - Wasserqualität, - Umweltkommunikation, - Umweltmanagement und - Strand Service und Sicherheit. Die Kriterien der Kampagne haben sich seit 1987 stets erhöht, so dass Teilnehmer sich jedes Jahr neu darum bemühen müssen, die Kriterien der Blauen Flagge zu erfüllen.

Die **Blaue Flagge** wird nur für eine Saison verliehen und darf nur wehen, solange die Kriterien erfüllt sind. Falls das nicht der Fall ist, sind die örtlich Verantwortlichen gehalten, die Flagge einzuziehen. Die internationale und nationale Organisation führen in der Saison unangemeldete und angemeldete Kontrollen durch.

Durch eigene Aktivitäten zum Schutz der Umwelt können Sie die Kampagne unterstützen: Bitte beachten Sie die Hinweisschilder und Sicherheitsbestimmungen, benutzen Sie die Abfallbehälter nach den örtlichen Möglichkeiten. Trennen Sie Ihre Abfälle nach den Vorhandenen Entsorgungsmöglichkeiten. Nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel. Gehen Sie zu Fuß oder mieten Sie sich ein Fahrrad. Genießen Sie die Natur und behandeln Sie diese mit Respekt.

Verantwortliche für die Blaue Flagge:

Örtlich



National

Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung
Hagenower Str.73 , 19061 Schwerin
Annegret Gülker, Telefon 0385 3993 184 , Fax 0385 3993 185
e-mail: umwelterziehung-schwerin@sn.imv.de



International

Fee, Kopenhagen , The Danish Outdoor Council
Scandiagade 13 , DK 2450 Copenhagen SV
Sophie Bachet, Telefon 0045 33790079 , Fax 0045 33790179
e-mail: coordination@blusflag.org



Der erste Vorsitzende der Seglervereinigung Hude (SVH), Uwe Fischer (3.v.l.) erhält von der Geschäftsführerin der DGU, Annegret Gülker, die Blaue Flagge. • Foto: Schrader

Segler-Vereinigung Hude mit blauer Flagge ausgezeichnet

Umweltsymbol steht für vorbildliche Sportboothäfen

HUDE • Im Rahmen einer gemeinsamen Verleihungsveranstaltung in Bremen Grohn wurden sechs niedersächsische und zwei Bremer Sportboothäfen ausgezeichnet. Sie erfüllen die hohen Standards der Prüfkriterien der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung und erhielten die „Blaue Flagge 2012“. Vor wenigen Tagen wurde die Flagge auch am Fahnenmast der Seglervereinigung Hude (SVH) am Dümmer zum ersten Mal gehisst.

Die blaue Flagge ist das erste gemeinsame Umweltsymbol, das seit 26 Jahren jeweils für ein Jahr an vorbildliche Sportboothäfen und Badestellen weltweit in 51 Staaten vergeben wird. Voraussetzung für die nationale Verleihung ist, dass der

Sportboothafen die Standards der Prüfkriterien der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) im Hinblick auf einen umweltbewussten Umgang der Menschen mit Landschaft und Natur erfüllt.

Dazu gehört ein vorbildliches Umweltmanagement innerhalb des Sportboothafens genauso wie die Einhaltung umweltgerechter Sicherheitsaspekte.

Als sichtbares Symbol für den sensiblen Umgang mit Umwelt und Natur überreichte anlässlich einer kleinen Feierstunde die Geschäftsführerin der DGU, Annegret Gülker, eine große blaue Flagge an den ersten Vorsitzenden der SVH, Uwe Fischer, sowie an die anderen Vereine.

Der Bremer Senator für Inneres und Sport, Ulrich Mäurer, lobte die Bedeutung der Zusammenarbeit des Sports auf Verbands- und Vereinsebene.

Der Vorsitzende des Seglerverbandes Niedersachsen, Prof. P. Döscher, gratulierte von ganzem Herzen den Vereinen, die die blaue Flagge hissen dürfen.

„Umweltschutz ist für uns Segler ein selbstverständliches Anliegen“, resümierte Uwe Fischer, „und deshalb wollen wir mit der blauen Flagge unseren Vereinsmitgliedern und Gästen auch deutlich machen, woher der Wind weht! Ein guter Platz für dieses Anliegen ist schon gefunden. Die blaue Flagge weht nunmehr an dem hohen Flaggenmast

der SVH, weit sichtbar über dem Vereins- und Hafengelände am Dümmer.

Die Seglervereinigung Hude ist schon mehrfach für ihr Engagement nicht nur im Umweltbereich, sondern auch für vorbildliche Jugendarbeit, die perfekte Ausrichtung von hochkarätigen Segelregatten und ihre gute Öffentlichkeitsarbeit ausgezeichnet worden. Der Verein wurde 1954 gegründet.

Die blaue Flagge bekamen außerdem aus Niedersachsen der Motoryachtclub Hitzacker-Elbe, der Freizeitclub Hafen Leer, der Yachtclub Hoffmannstadt Fallersleben, die Seglervereinigung Cuxhaven und der Verdener Motorboot-Verein. • rdu/ts

Dümmers Sanierung

Welche Projekte zur Dümmersanierung sind nachhaltig?

Zugabe von Mikroorganismen und Nitrat zum Dümmerswasser

Zunächst muss man mit einigen Missverständnissen aufräumen. Mikroorganismen arbeiten nach strengen chemischen Gesetzen. Ihr Stoffwechsel verbraucht Stoffe und bildet neue. Verschiedenen Mikroorganismen sind in teilweise in hohen Konzentrationen natürlicherweise im Dümmerswasser vorhanden. Sie können den organischen Schlamm oxidieren oder reduzieren. Das ist vom Sauerstoffgehalt abhängig. In Gegenwart von Sauerstoff oder anderen oxidierenden Stoffen wie Nitrate wird gemeinsam mit den Mikroorganismen Schlamm zu Kohlendioxid und Wasser umgesetzt. Fehlen Sauerstoff oder Nitrate, so wird bakteriell auch Methan gebildet. Fehlender Sauerstoff (anaerobe Bedingungen), führt auch zur sog. Sulfatatmung. Sulfate sind im Dümmerswasser reichlich vorhanden. Auch das leisten natürlich vorkommende Mikroorganismen. Unter diesen Bedingungen entstehen äußerst übel riechende Schwefelwasserstoffverbindungen (Schwefelwasserstoff und seine Abkömmlinge Thioether, Thioalkohole). Wollte man in diese Vorgänge durch Zugabe synthetischer Mikroorganismen eingreifen, so sind einige Voraussetzungen zu erfüllen. Zugewasene Mikroorganismen müssen so ausgesucht werden, dass sie weder Tiere oder Pflanzen und natürlich auch den Menschen nicht schädigen. Nützliche Bakterien im See dürfen nicht verdrängt werden. Die Wirksamkeit und der Wirkungsbereich der zugewasenen Mikroorganismen müssen wissenschaftlich nachgewiesen werden. Die Mikroorganismen können Phosphate nicht abbauen, die das eigentliche Problem darstellen, weil sie Blaualgenblüte beschleunigen. Voraussetzung für einen aeroben Schlammabbau durch Mikroorganismen ist der im Wasser gelöste Sauerstoff. Die Sauerstoffkonzentration ist aber im Dümmerswasser in den Sommermonaten gering.

Die Kosten für die Anwendung der Mikroorganismen (EM) liegen bei rd. 1 Mio € pro Saison. Nitrate sind eindeutig definierte Substanzen. Ihre chemischen und biologischen Eigenschaften und Wirkungen sind überaus gut bekannt. Nitrate werden, wenn die Sauerstoffkonzentration im Wasser gegen null tendiert, in Gegenwart organischer Bestandteile des Schlammes zu molekularem Stickstoff reduziert. Diese „Denitrifikation“ gelingt umso besser, je weniger Sauerstoff im Wasser gelöst ist, also dann, wenn Blaualgenbildung und ein Absterben stattfindet. Die Denitrifikation ist ebenfalls ein biochemischer Vorgang an denen die Mikroorganismen „Denitrifikanten“, die im See reichlich vorhanden sind, sich beteiligen. Ein Vorteil des Nitratsatzes ist die Stabilisierung des dreiwertigen Eisen-Ions im Wasser, so dass schwerlösliche Eisen(III)-phosphate entstehen. Die so gebundenen Phosphate stehen damit nicht mehr für die Blaualgenbildung zur Verfügung. Die Bildung übel riechender Schwefelwasserstoffverbindungen wird durch das Oxidationsmittel Nitrate unterbunden. Die Nitratzugabe ist nur dann sinnvoll, wenn die massive Blaualgenbildung und ihr Absterben einsetzen. Die Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmers empfiehlt in abgegrenzten Seebereich z.B. in wenig durchströmten Hafengebieten oder Buchten den Einsatz von Nitraten. Derzeit (Sommer 2012) wurde ein Pilotprojekt durchgeführt, in dem Nitrat dem Wasser der Lohne in Eickhöpen, also außerhalb des Sees, zudosiert wurde. Der Gestank wurde auf weiten Strecken der Lohne beseitigt. Die zudosierten Nitrate waren nach ein paar hundert Metern flussaufwärts nicht mehr nachweisbar. Nitrate können aber den fehlenden Sauerstoff nicht ersetzen. Am biochemischen Umsatz von Nitrat zu Stickstoff sind mehrere Mikroorganismen-Arten beteiligt. Das hat zur Folge, dass beim Einsatz von Nitraten in Nebenreaktionen unerwünschte Nebenprodukte entstehen können: wasserlösliche Nitrite und auch gasförmiges Distickstoffoxid (Lachgas). Letzteres ist in den geringen Konzentrationen harmlos, Nitrit ist nicht harmlos. Eine Aufkonzentration von Nitrit ist

dann möglich, wenn sich zu wenig abbaubare organische Stoffe (im Schlamm) im Wasser befinden, was aber im Dümmers unwahrscheinlich ist. Der Nitrat- und Nitritabbau verlaufen relativ schnell, so dass dieser Vorgang durch eine chemische Analyse kontrolliert und zeitnah „in-situ“ gesteuert werden kann. Die Kosten für die Nitrat-Dosierung im Sommer 2012 lagen bei 25.000 €.

Technische Möglichkeit der Sauerstoffanreicherung des Dümmerswassers

Eine häufig in der Öffentlichkeit gestellte Frage ist, warum man nicht durch Umwälzung des Seewassers (Verdüsen eines Wasserstrahls in der Luft) dem Wasser Sauerstoff zuführt? Die Antwort ist: Beim Verdüsen in der Luft ist die Sauerstoffaufnahme in den Wasserstrahl langsam und gehemmt und damit ineffektiv. Die Oberfläche des Strahles ist im Verhältnis zum Volumen des Wasserkörpers und die Kontaktzeiten sind zu gering. Effektive Systeme arbeiten mit Luftsauerstoff, der unter erhöhtem Druck in äußerst fein verteilter Form direkt in den Schlammkörper injiziert wird. Dabei entsteht im Schlammkörper eine feine Suspension aus einem Wasser-Luft-Schlammgemisch. Die Sauerstoffkonzentration im Wasser wird angehoben und innerhalb von 2 Monaten kann der Schlammkörper im Sommer unter Mitwirkung von Mikroorganismen, die immer im See vorhanden sind, um rd. 80 % (20 cm-Schlammsschicht) abgebaut werden. Für eine fußballfeld-große Anlage liegen die Kosten bei rd. 50.000 €. Die Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmers e.V./Hüde hatte mit einem derartigen System in Vorversuchen im Sommer 2010 erste Erfahrungen sammeln können.

Schlamm

Für die Jahre 2012 und 2013 sind 500.000 € festgelegt worden, so dass eine Intensivierung der Entschlammung möglich ist. Es soll soviel Schlamm entnommen werden, wie durch absterbende Algen und Pflanzenreste im Dümmers entsteht. Es ist das Ziel die Verlandung des Sees aufzuhalten. Sobald die

Algenblüten eingedämmt worden sind, läuft diese zeitlich begrenzte Sanierungsmaßnahme aus. Die Zuckmückenplage ist mit dem Schlammproblem eng verbunden. Die Larven der Zuckmücken leben in Wohnröhren im Schlamm und entwickeln sich dort. Die Zuckmückenlarven sind Nahrungsgrundlage für zahlreiche Fische und Enten. Der Fischbestand liegt aber auf einem niedrigen Niveau. Im Dümmers derzeit wurden rd. 20 kg-Fisch/ha nachgewiesen. Normal wäre ein zehnfach höherer Wert. Auch ist der Phosphatgehalt des Schlammes Ursache für eine „innere Düngung“ des Dümmers. Limnologen beurteilen das Schlammproblem sehr unterschiedlich.

Gewässerrandstreifen

Sie sind sicherlich geeignet, wenn damit der Direkteintrag von Nähr- und Schadstoffen bei Bewirtschaftung bis an die Gewässeroberkante unterbunden werden soll. Gewässerrandstreifen sind auch sinnvoll, wenn damit die oberflächliche Abschwemmung / Erosion unterbunden wird. Das ist vor allem ein Problem in hängigem Gelände im südlichen Hunteeinzugsbereich. Neueste Untersuchungen zeigen, dass hier die höchsten Phosphateinträge zu verzeichnen sind.

Einrichtung von Wasserschutzgebiete und Extensivierungsmaßnahmen

In Hinblick auf die langfristige Sicherung des Sanierungserfolges am Dümmers sind sie auch notwendig. Sie stützen das Konzept Bornbach-Umleitung und Schilfpolder. Denn es kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein Schilfpoldersystem bei Hochwasser oder/und niedrigen Temperaturen immer die notwendige Phosphatrückhaltefähigkeit besitzt. Ein wichtiger Beitrag zur Dümmersanierung ist der Zeitpunkt für das Ausbringen von Gülle und anderen Düngemitteln im Hunteeinzugsbereich. Die Düngemittel (Phosphate und Stickstoffverbindungen) werden von den Pflanzen nur während der Vegetationsperiode aufgenommen. Ein zu frühes Ausbringen erzeugt nur einen begrenzten Düngeeffekt. Gülle sollte im Hunteeinzugsbereich erst in den Monaten

Dümmersanierung

ab April (Vegetationsperiode) ausgebracht werden. Phosphate sind wachstumsbegrenzende „Mangelware“ für Pflanzen. Um diesen Mangel zur Produktionssteigerung auszugleichen, wird auf landwirtschaftlichen Nutzflächen mit phosphathaltiger Gülle gedüngt. Es ist ein verbreiteter Irrtum, dass eine Nutzungsextensivierung mit Reduzierung (oder gar vollständiger Einstellung) der Düngung automatisch und sofort zu einer Reduzierung des Nährstoffaustrages aus den Böden in die Gewässer führt. Das hängt mit den chemischen Eigenschaften von Phosphat zusammen. Phosphat ist ein lebenswichtiger Nährstoff für alle Pflanzen. Das beiliegende Bild zeigt wie schnell der Phosphor als Phosphat aus schwerlöslichem Calciumphosphat (hier Thomasphosphat aus der Stahlindustrie) über die Wurzeln einer Kartoffelpflanze auf die Pflanze übertragen wird. Die Übertragungsgeschwindigkeit Boden-Pflanze hängt wesentlich von der Humuszusammensetzung ab. Zwischen den Wurzeln bilden sich filigrane Pilzfäden, die die Phosphate zur Pflanze überleiten. Zur „Belohnung“ erhalten die Pilze Kohlenhydrate aus der Pflanze (Symbiose). Ausgelaugte Böden können die Phosphatübertragung nicht mehr effektiv leisten. Phosphat bildet in Böden schwerlösliche Verbindungen. Je nach pH-Wert und Konzentrationen von Calcium, Magnesium, Eisen(III), Aluminium und Tonkomponenten ist die Löslichkeit variabel. Eigentlich sind Phosphate hochwertige Mineralien mit vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten. Sie sind überhaupt nicht toxisch und leider - im Gegensatz zu den Stickstoffverbindungen überhaupt nicht abbaubar. Wegen der chemischen Eigenschaften von Phosphat wird ein erheblicher Anteil im Boden in schwerlöslicher Form festgelegt und gar nicht vollständig von den Kulturpflanzen genutzt. Die Folge: Landwirtschaftliche Böden sind mit Phosphat durch die jahrzehntelange Nutzung „überversorgt“, das - im Rahmen der geringen Löslichkeit - langsam „ausblutet“ ... nur das ist zuviel für den Dümmer. Selbst nach völliger Einstellung jeglicher Düngung kann sich dieses „Ausbluten“ über viele Jahre oder gar Jahrzehnte hinziehen, ehe die „Überversorgung“ auf

das ursprüngliche natürliche Niveau abgebaut hat. Man schätzt die in den Böden gespeicherte Phosphatmenge (als P) im Hunteinzugsbereich um 1000 t-P. Es reichen aber nur rd. 6 t-P im Dümmerwasser um eine Blaualgenblüte auszulösen.

Planung Schilfpolder

Mittlerweile ist erkannt worden, dass ein Schilfpoldersystem, zusammen mit Maßnahmen im Hunteinzugsbereich, für die umfassende Dümmerwasser-Sanierung unumgänglich ist. Die Bornbachumleitung war erfolgreich und die Phosphatfracht sank, wie vorausgerechnet wurde, um rd. 50 %, im Mittel auf 0,15 mg-P/l im See. Aber es war völlig klar, dass nur zusammen mit einer Schilfpolderanlage und (nicht oder) die Phosphatkonzentration unter 0,05 mg-P/l (notwendige Absenkung um 90 %) abgesenkt werden muss und kann. In der ersten Ausbaustufe sind Finanzmittel in Höhe von rd. 16 Mio EURO aufzuwenden. Die erste Ausbaustufe umfasst eine 130 ha-Schilfpolderanlage. Diese Größe würde ausreichend sein, wenn die Maßnahmen im Hunteinzugsbereich greifen würden. Wird dies nicht erreicht, müsste die Schilfpolderanlage auf rd. 200 ha erweitert werden. Die geschätzten Bewirtschaftungskosten liegen zwischen 150.000 und 200.000 € pro Jahr.

Prof. Dr.-Ing. Norbert Nowack



Netzabspannungen zum Schutz der Fische im Dümmer

Die Fischbestände im Dümmer sind stark gesunken. Die Netze in den Hafenbecken bilden einen Schutzkäfig für die Fische vor Räubern.



Die Fischbestände im Dümmer sind stark gesunken. Die Größenzusammensetzung ist gestört, ganze Altersklassen von Fischen fehlen. Ein Grund dafür ist der hohe Fraßdruck durch Kormorane. Insgesamt werden dem Gewässer durch den Kormoran über 32.000 kg Fisch pro Jahr entnommen. In einzelnen Hafenbecken wurden deswegen Schutzkäfige für die Fische installiert, in denen sie sicher vor Fressfeinden überwintern können. Ziel der Maßnahme ist es, einen weiteren Rückgang der Bestände zu verhindern und die Größenzusammensetzung der Fischbestände zu stabilisieren.



Informationen und Kontakt:
Internet: www.lsfv-nds.de
Mail: info@lsfv-nds.de
Tel: 0511-357266-0

Ein Naturschutzprojekt des
Landessportfischerverband Niedersachsen e.V.



Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung



Dümmer Sanierung

Sauerstoff-Anreicherung des Seewassers in Segelhäfen des Dümmer durch Anwendung mikroporöser Schlauchsysteme

Hintergrund

Ende 2011 wurde der Beirat zur Dümmeranierung vom Nds. Umwelt- und vom Landwirtschaftsministerium ins Leben gerufen. Die Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer e.V./Hüde (NUVD) ist Mitglied im Beirat. Ziel der Beratungen des Beirates ist es, Vorschläge für eine langfristige Dümmeranierung (Schilfpolder, Maßnahmen im Hunteinzugsbereich) zu erarbeiten. Zu den weiteren Aufgaben gehören kurzfristig wirksame Maßnahmen (Barrieren für Häfen, Nitrat-dosierungen, tote Fische einsammeln, Algenteppiche aufzulösen, Einsatz von Mikroorganismen, weitergehende und Intensivierung der Entschlammung u.v.m.) zu prüfen, eventuell zu empfehlen oder auch selbst zu initiieren. Der nachfolgende Vorschlag beschreibt ein Verfahren zur Verbesserung der Seewasserqualität in Segelhäfen bis die langfristige Sanierungsmaßnahmen wirksam werden (siehe auch NUVD-Vortrag am 11. Dezember 2012 „Dümmerforum Extra“).

Der Sauerstoffgehalt, die Schlammabau und der Gestank

Das Wichtigste für gesundes Seewasser ist ein erhöhter Sauerstoffgehalt (über 3 mg-O₂/l, aerober Zustand). In den Sommermonaten sinkt in den Segelhäfen der Sauerstoffgehalt regelmäßig unterhalb dieser Konzentration auf sehr niedrige Werte (anaerober Zustand). Die Überdüngung des Seewassers durch Phosphate, die das Blaualgenwachstum enorm beschleunigen, sowie absterbenden Blaualgenmassen ist hierfür ursächlich. Schwache Strömungen begünstigen niedrige Sauerstoffkonzentrationswerte. Die Folgen des Sauerstoffmangels sind gut bekannt: Algenfäulnis, Fischsterben und bestialischer Gestank. Der Gestank wird durch die biochemische Umwandlung von Sulfaten in Schwefelwasserstoffverbindun-

gen (chem.: Thioalkohole, Thioether) ausgelöst. Die sog. „Sulfatatmung“ findet nur statt, wenn der Sauerstoffgehalt auf extrem niedrige Konzentrationen sinkt. In den Häfen, auch in Buchten des Sees, tritt dies regelmäßig im Sommer ein. Eine effektive Methode der Zufuhr von Luftsauerstoff zum Wasser kann den sauerstoffarmen Zustand aufheben. Dies wäre eine Technik, die kurzfristig eingesetzt werden kann. Ein einfaches Verspritzen von Wasser in der Luft führt nicht zur hinreichenden Sauerstoffaufnahme. Der Übertritt von Sauerstoff aus der Luft in das Wasser ist - wie noch zu beschreiben ist - stark gehemmt.

Beschreibung einer technischen Lösung

Eine sehr hohe Verweilzeit einer möglichst hohen Zahl von feinsten Luftblasen im Wasser ist Voraussetzung einer effektiven Sauerstoffübergang Luft-Wasser. Durch Bildung feinsten Luftbläschen wird die Reaktionsoberfläche für den Sauerstoffübertritt aus der Luft in das Wasser extrem zu steigern sein. Durch eine Injektionsmethode mit Luftsauerstoff im Schlamm wird ein intensives Schlamm-Wasser-Luftgemisch erzeugt. Die Luftbläschen besitzen eine große Gesamtoberfläche. Beispielsweise besitzt eine 32 cm³-Luftblase (Radius ca. 2 cm) nur eine Oberfläche von 0,00487 m². Luftbläschen mit gleichem Gesamtvolumen, aber mit einem Radius von nur 0,02 mm (=20 µm) besitzen eine Gesamtfläche in Höhe von 4,79 m². Damit wird die Reaktionsoberfläche für die Sauerstoffübertragung Bläschen-Wasser um den Faktor 986 vergrößert. Das Bild 1 zeigt verdeutlicht den Effekt. Eine einzelne Blase (Beispiel Radius 1 cm) wird in einen Blasenschwarm (mit Blasenradius 0,1 cm) zerlegt. Es entstehen 1000 einzelne Bläschen, die langsamer aufsteigen. Durch Verringerung des Blasenradius um den Faktor 10 wird der Sauerstoffübertragung Bläschen-Wasser um mehr als 100 gesteigert. Zur Herstellung derartiger Bläsenschwärme werden mikroporöse Schläuche mit Lochradien bis unter 0,001 cm (10 µm) verwendet. Das Bild 2 zeigt die Zeichnung von zwei Schlauchsystemen (siehe bei-

spielsweise Figur 4). Wird Druckluft (2 bis 3 bar) in den Schlauch (Material thermo-plastisches PUR) gepresst, bläht er sich auf und es werden kleine Düsen gebildet (gestrichelte Linie, siehe Punkte 64 in Figur 4). Durch sie treten feine Luftbläschen aus und der Sauerstoff in ihnen wird auf das Wasser übertragen. Ein Luftbläschen reißt ab (Auftriebskräfte werden größer als Oberflächenspannungskräfte) und steigt auf. Bild 3 zeigt die Aufsteigegeschwindigkeit eines Bläschen/Blase in Abhängigkeit vom Radius. Eine 1 cm-Blase besitzt eine Aufsteigegeschwindigkeit von 0,208 m/s. D.h. sie benötigt ca. 4,8 sec, um aus 1 m -Tiefe an der Oberfläche aufzusteigen. Dabei verformt sie sich und es wird eine Art deformierte Luftlinse gebildet. Eine 0,002 cm-Blase (Radius 20 µm) besitzt eine Aufsteigegeschwindigkeit von nur 0,00065 m/s und erreicht die Wasseroberfläche aus 1 m Tiefe erst nach 1540 sec (26 min.). Die extrem langsame Aufsteigegeschwindigkeit wird durch einen Blasenschwarm (sog. „Schwarmbehinderung“) noch einmal herabgesetzt. Durch die hohe Verweilzeit der Bläschen wird der Sauerstoff nahezu vollständig auf das Wasser übertragen wird. Da die langsam aufsteigenden Bläsenschwärme durch eine (immer vorhandene) geringe Strömungen (erzwungen oder/und natürliche Konvektion) seitwärts bewegen, entsteht im Hafen ein inniges Schlamm-Luftbläschen-Wassergemisch. Dies sind die besten Voraussetzungen für eine starke Sauerstoffanreicherung im Wasser, als auch für die parallel ablaufende biochemische, aerobe Schlammoxidation.

Technische Daten und Auslegungsbeispiel

Für einen 1000 m langen Schlauch, Durchmesser 3 cm, Lochradius 20 µm, Anzahl der Löcher 16.000 (beidseitig) und unter einem Luftdruck von 2 bis 3 bar (Kompressor) wird eine übertragbare Sauerstoffmasse von 170 g-O₂ pro Minute (aus Luft) berechnet. Grundlage sind experimentelle Werte der TU Karlsruhe: 32 cm³-Luft/min-Loch bei 2 bar. Stellt man die Frage, ob die Sauerstoffmasse, die an das Wasser in einer Minute tatsächlich aufgrund von Stoffübergangsvorgängen (O₂-Diffusion) übertragen werden kann, so erhält man durch eine Berechnung den Mindestwert

in Höhe von 336 g-O₂/min. Da die Blasenschwärme eine Verweilzeit von rd. 26 min. besitzen, reicht die Zeit aus, damit die gesamte Sauerstoffmasse aus dem Blasenschwarm an das Wasser übertragen werden kann (nahezu 100 % Ausbeute). Für ein Hafenwassergebiet mit 10.000 m² und 1 m Wassertiefe liegt die zu erwartende Zunahme der Sauerstoffkonzentration in einer Stunde bei 1,03 mg-O₂/l·h. Die Zunahme der Sauerstoffkonzentration wird allerdings geringer sein, weil durch den Schlamm eine Sauerstoffzehrung eintritt. Ein Teil des Schlammes wird dabei abgebaut. Solche Sauerstoffzehrungen verlaufen aber erfahrungsgemäß relativ langsam. Aber nach einer gewissen Zeit stellt sich ein Gleichgewicht zwischen Sauerstoffzehrung durch Schlammabbau und der Sauerstoffübertragung ein. Wird das Hafenbecken von einem kräftigen Wasserstrom von 1 m³/sec (Annahme) aus dem See durchströmt und es findet momentan eine vollständige Durchmischung statt, so erhöht sich der Sauerstoffgehalt im Hafengebiet langsam um 2,8 mg-O₂/l (stationärer Zustand nach ungefähr 10 h). Vollständige Durchmischungen sind aber eher ungewöhnlich, so dass die Sauerstoffzunahme in bestimmten Bereichen des Hafengebietens höher ausfallen kann. Würde man statt Luft reinen Sauerstoff (technische Qualität reicht aus) verwenden, so lägen alle Werte um Faktor 5 höher. Weitere Informationen (gestützt durch wiss. Untersuchungen)

Positive Seiten dieser Technik

- (a) Ein intensiver aerober Schlammabbau (organischen Anteil) in den Sommermonaten Mai bis Juli (=12 Wochen in wenig durchströmten Häfen von rd. 70 %, bei 20 cm Schlammstärke wird möglich. Nur in diesen Monaten sind aerobe Mikroorganismen aktiv.
- (b) Ein angehobener Sauerstoffgehalt ist die beste Garantie zur Unterdrückung der Bildung niederwertiger Schwefelwasserstoffverbindungen (Thioalkohole, -ether). Die hierdurch verursachte Geruchsbelästigung ist vermeidbar. Zwar können Nitrate diese Geruchsbelästigung auch herbeiführen, aber sie sind kein Ersatz für den fehlenden Sauerstoff.

Dümmer Sanierung

(c) Die Einstellung hoher Oxidationsverhältnisse durch Sauerstoff (chem.: hohe Redox-Potentiale +400 bis +700 mVH) stabilisiert das schwerlöslichen Eisen(III)-phosphat und die Phosphat-Bioverfügbarkeit wird stark herabgesetzt. Dies wirkt dem Blaualgenwachstum entgegen.

(d) Die Sauerstoffanreicherung in abgegrenzten Bereichen bietet den Fischen Rückzugsmöglichkeiten und begrenzt das Fischsterben (Häfen als mögliche Fluchtgebiete für Fische).

Grenzen dieser Technik

(e) Die Gesamtkosten liegen bei rd. 50.000 € für eine 1 ha-Seefläche. Der Betrieb der Kompressoren liegt bei rd. 3000 €/Jahr. Dies ist eine vorübergehende Maßnahme für ausgewählten und abgegrenzten Buchten wie Häfen usw., die gut zugänglich sind.

(f) Eine umfassende Schlamm-Reduzierung ist nur in begrenzten Bereichen wie in Hafengebieten möglich. Der Schlammabbau ist nur im Sommer bei angenehmen Temperaturen möglich, da er biochemisch erfolgt.

(g) Für große Seeflächen ist der Aufwand (Schlauchsystem, Kompressoren und elektrische Anschlüsse, Überwachung, Reparaturaufwand, Zugang, Befahrungsverbot für Segelschiffe mit großem Tiefgang) sehr aufwendig.

(h) Eine nachhaltige und notwendige Eliminierung der Überdüngung des Sees durch Phosphate ist nicht möglich. Die wäre nur durch die Extensivierung landwirtschaftlicher Aktivitäten im Hunteeinzugsbereich und durch Bau eines Schilfpolders zu erzielen.

(i) Die Bildung niederwertiger Schwefelverbindung ist nur in einem Hafengebiet zu erzielen (Vermeidung der Geruchsbelästigung).

Prof. Dr.-Ing. Norbert Nowack

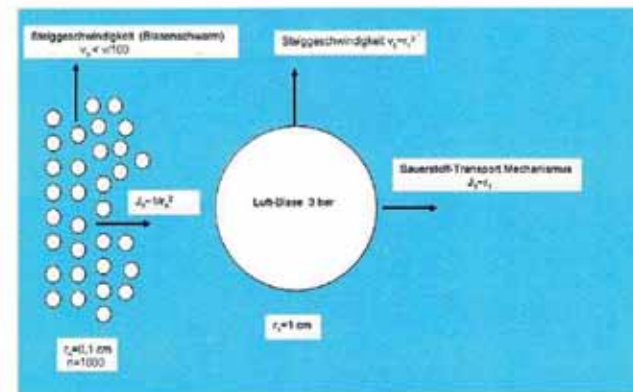


Bild 1: Vergleich der Transportbedingungen zwischen einer großen aufsteigenden Blase und einem Blasenschwarm mit zehnfach kleinerem Radius aber mit gleichem Volumen

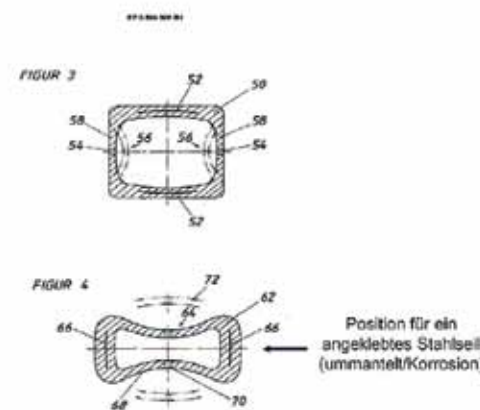


Bild 2: Ausführungsbeispiel für eine Luftbegasung mit thermoplastischen PUR-Schlauch, Lochöffnung 40 µm, aus der Patentschrift EP 0 824 306 B1

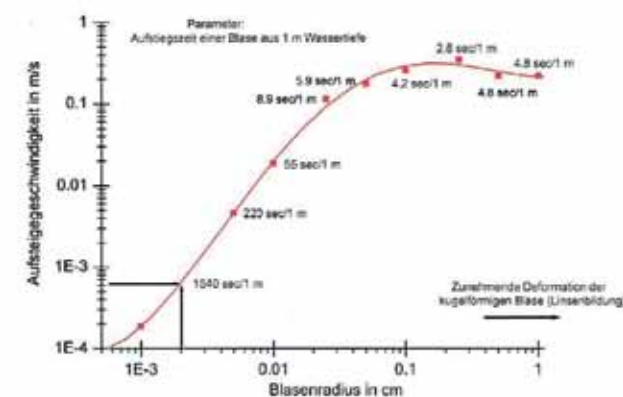


Bild 3: Aufsteiggeschwindigkeit einer Blase in Abhängigkeit vom Blasenradius, Verwendung verschiedener Literaturdaten unter Berücksichtigung der Deformation der Blasen



Familiennachrichten

Von der letzten Reise gab es keine Wiederkehr!

Helmut Leßmann
 * 9. 10. 1928 † 21. 9. 2012

Wir vermissen Dich sehr.
 In großer Sprachlosigkeit und dankbarer Liebe.

Irmgard Leßmann
 Elke Leßmann
 Werner Gaspar
 Alina Leßmann
 Britta Leßmann
 Hartmut Nagel

32105 Bad Salzungen, Baumstraße 12

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag,
 dem 16. Oktober 2012, um 12.30 Uhr in der Kapelle des Friedhofes
 „Am Obenberg“, Gröchteweg, statt.

Anstelle freundlichst zugedachter Blumen bitten wir um eine Spende für die
 „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)“ auf das
 Konto Nr. 107 002 2029 bei der Bremer Landesbank (BLZ 290 500 00)
 Kennwort: Trauerfall Helmut Leßmann.



Kunst trifft Verein

Kunst trifft Verein



„Dem Frieden gewachsen?“

Friedenszeichen im Yachthafen der Seglervereinigung Hude e.V. Dümmer
 Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen
 Regattastr. 19 / 49448 Hude
 Samstag 25. August 2012 – 12.00h

Anschließend Sektempfang im Clubhaus

**EINLADUNG ZUR
 AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**



Frieden hat viele Gesichter

Ausstellungseröffnung im Hafen der Seglervereinigung Hude Dümmer

HÜDE • „Dem Frieden gewachsen?“ Diese Frage prangt seit einigen Wochen am Zaun der Seglervereinigung Hude Dümmer (SVH), die Antworten findet der Interessierte am „Maskenfeld“ im Hafen des SVH unter den orange leuchtenden Masken, den vergrößerten Nachbildungen der auf dem antiken Schlachtfeld in Kalkriese gefundenen Maske eines römischen Reiterhelms.

Unter den 29 Masken auf Metallstelen dokumentieren Zitate, Sinnsprüche und Symbole das Projekt „Feldzeichen zu Friedenszeichen“, das anlässlich des historischen Ereignisses „2000 Jahre Varusschlacht“ 2009 realisiert wurde.

„Für uns in Hude begann aber alles mit einem Anruf von unserem Jugendwart Thomas Schrader, der sehr gerne die Edition als Friedenszeichen am Dümmer sehen würde“, erläuterte SVH-Vorsitzender Uwe Fischer den zahlreichen Gästen zur Ausstellungseröffnung am Sonnabend. Schnell wurde das Projekt



Im Hafen der Seglervereinigung Hude trafen sich am Sonnabendmorgen zahlreiche Gäste, um der Ausstellungseröffnung „Dem Frieden gewachsen?“ beizuwohnen. • Foto: Brauns-Bömermann

angeschoben. Bezeichnungen wie „Kunst trifft Verein“ fielen in der Planungsphase. So wurde es auch. „Wir wollten schon immer über den Tellerrand schauen und sahen hierin den Blick darüber, den regionalen Bezug zur Varusschlacht und Museum und Park Kalkriese und zur allgegenwärtigen Sehnsucht nach Frieden, Freiheit und Glück“.

Einige Damen hatten in den vier Wochen, die die Masken vom Hafen aus den

Deich beobachten, darum gebeten, in den naturnahen Hafen zu dürfen, um die Sinnsprüche zu notieren. „Frieden beginnt im Kleinen. Jeder Einzelne ist ein Bestandteil des Friedens, wenn er will“, erklärte Gastredner und Geschäftsführer des Museum und Park Kalkriese, Dr. Joseph Rottmann, die Sonderedition des Osnabrücker Künstlers Volker-Johannes Trieb. Mit ihm wurde die Aktion, an der die ganze Osnabrücker

Region beteiligt war, ins Leben gerufen.

Die Masken „Einst Kriegers Zier, jetzt Symbol für den Frieden“ fußen auf dem Friedensgedanken, dass kein Frieden ohne die Gewissheit, welche Zerstörung Krieg in sich birgt, hält. So erfolgte die Umgestaltung ehemals römischer Militärsymbole zu Zeichen des Friedens. In Hude starren 29 ernste Masken Richtung Deich und scheinen zu fragen: „Dem Frieden gewachsen?“ „Frieden hat viele Gesichter und zeigt sich an unterschiedlichen Orten“, sagte Dr. Rottmann.

Die künstlerische Installation, die zum Hinschauen und Innehalten einlädt und zum Nachdenken ermutigt, soll weiter auf Reisen gehen. Auf Bitte des Ersten Vorsitzenden darf nach Ablauf der Ausstellung am Dümmer ein Abdruck der Maske erstellt werden, die dann vom Segelnachwuchs gestaltet, ihren festen Platz für immer währenden Frieden im Hafen des SVH erhält. • sbb

Friedenszeichen im Yachthafen

Seglervereinigung Hude geht neue Wege

HÜDE • Die Seglervereinigung Hude (SVH) geht neue Wege mit der Ausstellung von Kunstobjekten in ihrem Yachthafen am Dümmer. Bis zum 15. September sind in dem Vereinshafen die Friedenszeichen des Osnabrücker Künstlers Volker Johannes Trieb zu sehen. Unter dem Motto „Dem Frieden gewachsen?“ überbringen die weithin sichtbaren Friedenszeichen Botschaften zum Thema Frieden aus der ganzen Welt.

Die Stelen tragen eine vergrößerte Nachbildung der auf den antiken Schlachtfeldern in Kalkriese gefundenen Maske eines römischen Reiterhelms. In kräftigem Orange modern interpretiert leuchtet die Maske als Symbol für einst des Kriegers Zier, jetzt Botschaft für den Frieden.

Mit der Kunstaussstellung der in der Dümmerregion bereits aus der Landesgartenschau in Bad Essen bekannten Friedenszeichen möchte die Seglervereinigung einerseits eine Brücke schlagen zwischen Kunst

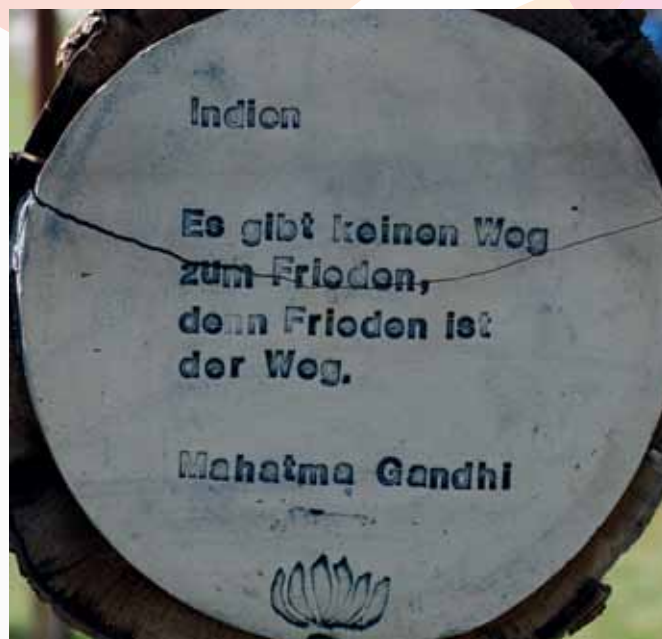
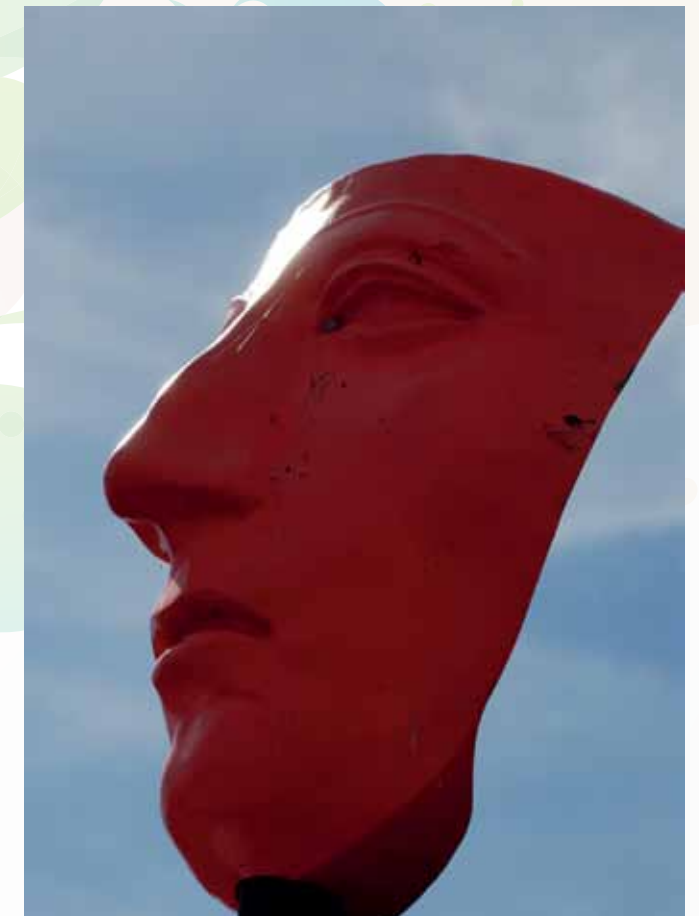
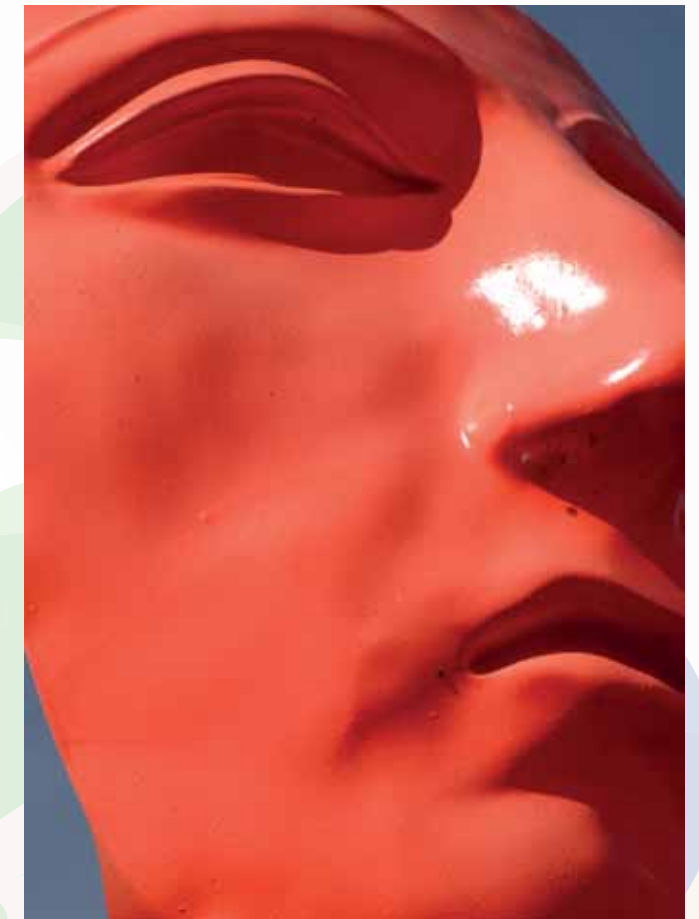
und Sportausübung. Andererseits soll durch die Ausstellung in dem 2005/2006 zum bundesweit ersten umweltorientierten Yachthafen für Segelboote dieser interessierten Segler und „Schleuten“ zugänglich gemacht werden. „Eine interessante Kombination, die viel Interpretationsmöglichkeiten für den Betrachter wie auch für Segler zulässt“, freut sich der Vereinsvorsitzende Uwe Fischer über die raumgreifende Ausstellung.

Thomas Schrader als Organisator wünscht sich auch eine Auseinandersetzung und Diskussion zum Thema Frieden und Sport unter Einbeziehung der jugendlichen Segler und Gäste. Mit dieser Ausstellung will die Seglervereinigung eine lockere Serie starten, die im nächsten Jahr durch andere Kunstaktionen fortgesetzt werden könnte.

Die Vereinsanlage in Hude steht regelmäßig an Wochenenden im Ausstellungszeitraum zur Besichtigung offen. • ts/rdu



Friedenszeichen im Yachthafen der Seglervereinigung Hude ziehen die Blicke der Passanten auf sich. Foto: Schrader

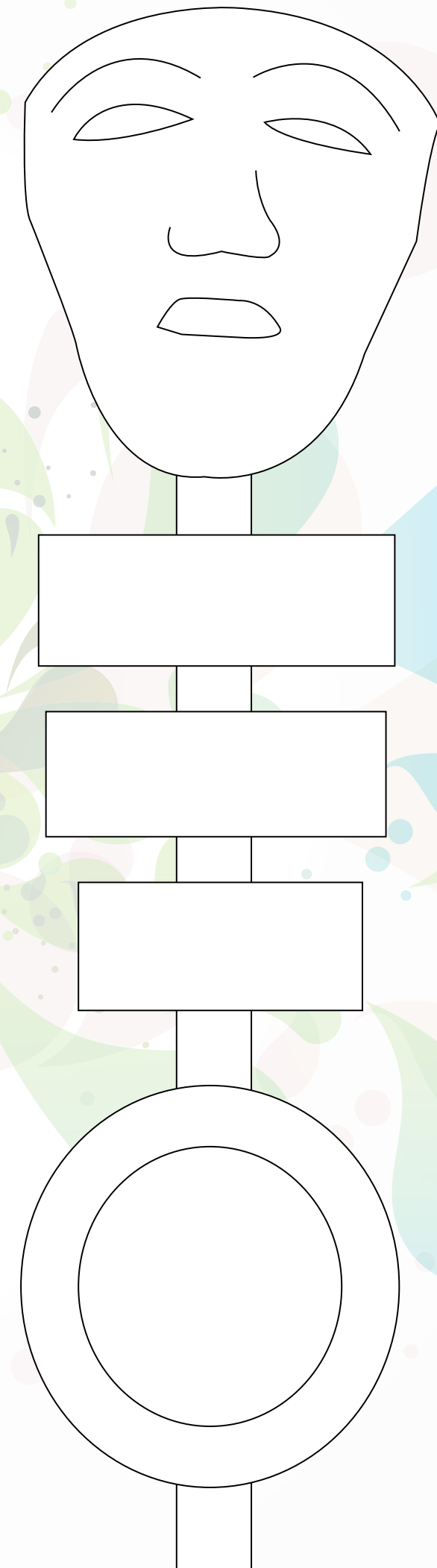




SVH Friedenszeichen

Solch eine Friedensstehle werden wir dauerhaft in unserem Hafen aufstellen. Als Erinnerung an unsere erste Aktion „Kunst trifft Verein“, aber auch als kleines Mahnmal für Frieden.

Wie soll die Maske bemalt, wie sollen die Friedenssprüche auf den Baumscheiben lauten? Schickt uns doch bitte Eure Vorschläge. Im geeigneten Rahmen werden wir die richtige Version (oder auch Kombination) aussuchen. Vorschläge bitte an Uwe Fischer (auf allen Kanälen möglich, Internet, Brief, Foto oder gar persönlich).



Jugendtörn 04.-10.08.2012

Für unsere 7-köpfige Crew, bestehend aus Michael, Thomas, Marie, Malte, Mareike, Philip und Leonie, ging es am Samstagmorgen mit vollgepacktem Auto los in Richtung Heiligenhafen. Dort kamen wir mittags an und bereiteten auf dem Schiff – einer Beneteau 43 – alles für die kommenden Tage vor. Das Schiff war sehr geräumig, mit einem großen Salon und 4 Kojen mit jeweils 2 Schlafplätzen.

Den ersten Schlag auf See traten wir bereits am Samstagnachmittag bei Sonnenschein an. Da Janni Düllmann und seine Freundin zur selben Zeit auf Fehmarn im Urlaub waren, wurde unsere Crew für den ersten Segeltag erweitert. Gemeinsam segelten wir bei eher schwachen Winden bereits ein paar Schläge, um uns ein wenig an die Gegebenheiten des Schiffes zu gewöhnen. Doch das schöne Wetter war von kurzer Dauer und so sahen wir bereits nach kurzer Zeit auf dem Wasser ein Gewitter heranziehen. Damit war unser erster Tag auf dem Wasser schnell beendet und wir konnten uns an Land weiter im Schiff einrichten und das erste Abendessen vorbereiten.

Am Sonntag hatte sich die Wetterlage geändert. Wir nutzten den kräftigeren Wind, um Kühlungsborn anzusteuern. Dort hatte kurz zuvor die Internationale Jugendmeisterschaft der Europes stattgefunden, weshalb sich einige von uns vor Ort bestens auskannten. Abends ließen wir den ersten langen Segeltag gemütlich an der Hafenpromenade bei Feuerwerk im Strandkorb ausklingen. Da wir im Seewetterbericht von noch weiter zunehmenden Winden gehört hatten, nahmen wir uns vor, am nächsten Morgen relativ zeitig in Richtung Warnemünde aufzubrechen.

Wie vorausgesagt wurde die Überfahrt nach Warnemünde von in Spitzen bis zu 32 Knoten Wind begleitet. Für uns Jugendliche war es eine tolle Gelegenheit, den Unterschied des Schiffshandlings zwischen Yacht und Jolle bei hohen Windgeschwindigkeiten zu erleben. In Warnemünde angekommen, wollten wir zunächst im „alten Strom“ anlegen, doch es waren bereits alle Anleger besetzt. So legten wir uns in den neuen Yachthafen „Hohe Düne“ und kamen in den Genuss superneuer Bäder und einer Bootshafenrundfahrt mit anschließendem Stadtbummel.

Am Dienstag segelten wir die Strecke nach Kühlungsborn zurück und waren am frühen Abend vor Ort, so dass wir Mädels das Shopping-Programm voll ausschöpfen konnten. Abends bereiteten wir wie an jedem Tag ein leckeres Essen in unserer Schiffs-Küche

zu, welches wir meistens bei schönstem Sonnenschein an Deck zu uns nehmen konnten. Mittwoch segelten wir weiter Richtung Westen und steuerten Boltenhagen an. Um dort in den Hafen zu gelangen, muss man zahlreiche Fahrwassertonnen passieren, welche uns einen kleinen Eindruck in die umfangreiche Navigation eines solchen Schiffes gaben.

Boltenhagen ist ein eher kleiner, gemütlicher aber neuer Hafen mit ebenfalls top Bädern. Von dort aus hatten wir es nicht mehr weit bis in den Heimathafen und entschieden uns daher, zunächst bis Burgtiefe auf Fehmarn zu segeln. Auch an diesem Tag war wieder genug Wind, schöner Sonnenschein und nach einigen Seemeilen und Steuermanövern kannten wir uns alle sehr gut mit den Gegebenheiten des Schiffes aus. Am Abend ließen wir auf Fehmarn direkt am Strand einen Drachen steigen, wobei jeder die Kräfte des Windes unmittelbar spüren konnte. ;)

Am Freitagmorgen machten wir uns auf in Richtung Heiligenhafen, passierten die Fehmarnsundbrücke, bis wir schließlich das Schiff zurück in den Heimathafen gesteuert hatten und es nach dem Ausladen unverseht an der Vercharterer übergeben konnten.

Insgesamt war es für uns alle eine sehr erholsame, sportliche und lehrreiche Woche!!

Leonie Schrader





Der Sportcheck

Ein Rückblick auf die Saison 2012 und eine Vorausschau auf das was kommt.

Der Erfolg im Segelsport ist nur durch viel Arbeit, taktisches Wissen und dem Quäntchen Glück zu erzielen.

Wir in der SVH haben dies in der vergangenen Saison 2012 wieder richtig angepackt, und der Erfolg gibt uns recht.

Nicht nur die Renovierungsarbeiten an unserem Clubhaus waren eine sportliche Leistung. Auch die etlichen Wasserstunden unserer Regattacrew, die die Ausrichtung von Regatten erst möglich machen, kann gar nicht in Pokalen aufgewogen werden. Für den Einsatz möchte ich mich bei allen beteiligten Clubmitgliedern bedanken.

Die IDM der P-Boote in Zusammenarbeit mit dem BSC war eins der Highlights im letzten Jahr und auch der erste richtige Test für unsere neuen Räumlichkeiten. Die vielen zufriedenen Segler und Danksagungen bestätigen, dass wir mit der richtigen Taktik vorgegangen sind. Der Vizemeister- Titel von Thomas Gote zusammen mit Kai Wolfram und der gute dritte Platz von Thomas Budde zusammen mit Uwe Bertalot rundeten dieses Event aus SVH- Sicht ab.

Neben der Deutschen Meisterschaft haben wir in der letzten Saison für die Flying Junior Klasse ihre Bestenmittlung ausgerichtet. Die bunte Mischung aus Jung und Alt in dieser Klasse hat sich sehr wohl bei uns gefühlt, und wir freuten uns bei bestem Frühjahrswetter über eine rundum gelungene Veranstaltung.

Unsere anderen Regatten litten, wie am gesamten Dümmer unter leichtem Einbruch in den Meldezahlen. Hier benötigen wir in den kommenden Jahren das Quäntchen Glück, dass vor allem die richtigen Entscheidungen für die Rettung unseres Sees getroffen werden. Auch versuchen wir durch einen engeren

Kontakt zu den Landesverbänden und Klassenvereinigungen vermehrt Werbung für unseren Verein und die Regatten zu machen, um so vielleicht wieder mehr Starter zu mobilisieren.

Einen Erfolg haben wir so bereits erzielt und richten 2013 erstmals die gebündelte Niedersächsische Landesjugendmeisterschaft aus. Bei dieser Groß- Wochenendveranstaltung im August, rechnen wir mit über 100 Meldungen und einem spannenden bunten Treiben mit vielen jungen Seglern. Da sollte sich kein Clubmitglied verstecken und die Atmosphäre mit genießen.

Schüchternheit sollte auch nicht bei der Meldung zu unseren internen Rennen herrschen. Vor allem nicht bei unserer Clubregatta. Mein Aufruf lautet: 30 Schiffe an die Startlinie.

Dieser wird durch ein ehrenvolles Versprechen von Bernd Lücke mit unterstützt, der bei Erreichen der Meldezahl uns alle mit einem Fass Freibier belohnen wird.

Natürlich ist auch der Titel Clubmeister 2013 ein Anreiz. 2012 konnte sich Peter Linge zusammen mit Ingo Dettmer in die Ehrenliste der SVH- Clubmeister eintragen. Beste Crew der stärksten Klasse wurde Thomas Budde mit Thomas Gote auf dem P- Boot - und weil die beiden auch älter werden, konnten sie zusammen auch beste Crew über 100 werden. Trotzdem waren sie nicht die älteste Crew: Das war Peter Niehus auf seiner O- Jolle. Der Preis für die jüngste Crew ging an Jan Fischer zusammen mit Joachim Fischer und Max Crell. Den Lindenhof Pokal, der traditionell an den 5. geht, durften Gerd und Jens Walter entgegen nehmen. Beste Steuerfrau wurde Reinhild Schrader- Möller. Allen Gewinner nochmals herzlichen Glückwunsch und ihr seid aufgerufen, euer Edelblech in der kommenden Saison zu verteidigen.

Eine Verteidigung mit zusätzlicher Zusammenführung ist uns SVHlern beim alljährlichen Match- Race gegen den BSC gelungen. Nachdem diese wichtigste

Trophäe am Ostufer des Dümmer, 2010 durch einen Mixed- Crew- Erfolg von Barbara Schrader und Cornel Latsch zur Hälfte an den BSC ging, konnte Thomas Budde zusammen mit Kai Arendholz den von den Vorjahres Siegern zersägten Pokal wieder komplett in die SVH holen.

Neben all diesen Erfolgen konnte sich ein Segler der SVH 2012 die Krone im deutschen Segelsport aufsetzen. Fabian Kirchhoff holte sich den Deutschen Meistertitel bei den Männern in der Europe. Mit der Verleihung der silbernen Ehrennadel konnten wir diesen Titel mit ihm gebührend auf dem Pulloverball feiern. Fabian, nochmals herzlichen Glückwunsch und danke für das rauschende Fest.

Abschließend noch die Ergebnisse und Meldezahlen unserer Regatten, um die Historie komplett zu halten. Viel Spaß bei der weiteren Lektüre des Schotwagens, einen guten Winter, bis zur Jahreshauptversammlung.

Euer Sportwart
Kai Arendholz

28./ 29.04 Kupferne Rohrdommel
Wettfahrtleitung: Peter Linge und Philipp Wetzig
O-Jolle: 17 Meldungen
Detlef Munke
Axel Forstmann
Jörg Legien
SVH Ergebnisse: Kein SVH Segler dabei

Laser: 20 Meldungen
Andreas Willim
Eike Tjark Martens
Kai Bertalot
SVH Ergebnisse: Kein SVH Segler dabei

Laser Radial: 26 Meldungen
Nik Arron Willim
Christian Engelke
Pia Kuhlmann

SVH Ergebnisse: Keine SVH Segler dabei

Laser 4.7: 13 Meldungen
Torben Harms
Florian Skyrde
Philipp Steenbuck
SVH Ergebnisse: Keine SVH Segler dabei

26.- 28.05 German Open FJ
Wettfahrtleitung: Thomas Budde und Kai Arendholz
Flying Junior: 19 Meldungen
Guido Sol
Kristina Gruendken
Moritz Langschädel
Robin Drießen
Daniel Krause
Ann-Kathrin Liliensiek

07./ 08.06. Teamrace Cup Europe
Wettfahrtleitung: Thomas Budde
Max Sporleder
Fabian Kirchhoff
Nico Schmidt
Tim Kirchhoff
Leonie Schrader
Vanessa Manthey
Marie Wilken
Luisa Christa
Malte Schrader
Peter-Niklas Nagel
Bernhard Wolf
Johannes Bruns

09./ 10.6 Haubentaucher
Wettfahrtleitung: Gerd und Jens Walter
Opti A: 15 Meldungen
Julius Alberty
Deike Bornemann
Robin Todt
SVH Ergebnisse: Kein SVH Segler dabei

Opti B: 29 Meldungen
 Moritz Brandt
 My Hoa Offergeld
 Linn Welzel
 SVH Ergebnisse: 19. Nelson Gote

Europe: 18 Meldungen
 Nicolaus Schmidt
 Luisa Christa
 Peter Niklas Nagel
 SVH Ergebnisse: 3. Peter Niklas Nagel, 5. Daniel Fries,
 6. Jan Düllmann, 7. Malte Schrader, 8. Leonie Schrader,
 15. Alexander Wolf

25./ 26.08. Traditionaal
 Wettfahrtleitung: Kai Arendholz
 Klassiker: 14 Meldungen
 Klaus Höcker
 Birgit Höcker
 Ulrich Birnbaum
 Michael Stange
 Willi Behning
 Klaus Ohrmann
 Klaus Wehmeyer
 SVH Ergebnisse: 6. Hartwig Rogenkamp, Uli Banek, Oli-
 ver Hartken, 7. Florian Jakobtorweihen, Michael Wiese,
 8. Burghard Oelschläger, Reinhild Möller- Schrader, 10.
 Jens Wohlers, Jörg Wohlers, 11. Bernd Nowak, Martin
 Läer

01./ 02.09. Glasenuhr
 Wettfahrtleitung: Kai Arendholz und Peter Linge
 Europe: 26 Meldungen
 Sven Möller
 Florian Jakobtorweihen
 Marie Wilken
 SVH Ergebnisse: 4. Fabian Kirchhoff, 9. Leonie Schra-
 der, 11. Vanessa Manthey, 12. Peter Niklas Nagel,
 19. Jan Düllmann, 21. Alexander Wolf, 22. Jonathan
 Storcks, 24. Malte Schrader, 25. Franziska Wolf

06./ 07.10 Dümmer Finale
 Wettfahrtleitung: Thomas Gote und Philipp Wetzig
 Pirat: 26 Meldungen
 Jan Seekamp
 Nina Hiding
 Claus Stockhardt
 Michael Wolf
 Karsten Bredt
 Femke Gosch
 SVH Ergebnisse: 10. Lars Höcker, Jan Höcker

Vaurien: 10 Meldungen
 Martin Lakshmanan
 Hanna Wolff
 Peter Lakshmanan
 Daniela Bockmann
 Janna Riffeler
 Simon Legger
 SVH Ergebnisse: Kein SVH Segler dabei





Lokalsport
NR. 172, DONNERSTAG, 26. JULI 2012

Zwei Bielefelder bei Teeny-DM vor dem Wind



■ **Bielefeld.** Seit Montag läuft auf dem Dümmer See die Deutsche Meisterschaft in der Teeny-Klasse, der offiziellen 2-Mann-Bootsklasse des Deutschen Segler-Verbandes für 8- bis 15-jährige Talente. Dabei sind mit Nelson Gote (SVH Seglervereinigung Hüde) und Sveja Bunte (SCD Segler Club Dümmer) auch zwei Bielefelder Nachwuchsegler, die aber nicht zusammen segeln. Nelson aus Senne I (9 Jahre), der eigentlich im Optimisten segelt, wurde von einer Berliner Seglerin angefragt, ob er ihre erkrankte Vorschoterin ersetzen könne. Sveja (10) aus Schildesche, stammt aus einer Seglerfamilie. Seit letztem Jahr segelt sie im Teeny, seit Anfang dieses Jahres nimmt sie aktiv an Regatten teil. Wenn der Wind mitspielt, wird am Ende der Woche nach zwölf Läufen der Deutsche Meister ermittelt sein. Vielleicht gelingt ja einem der Bielefelder Starter der Sprung aufs Treppchen. FOTO: NW



Jugendarbeit in der SVH

Rückblick 2012 / Ausblick 2013

Geflüssentlich überhöre ich gelegentlich vorkommen- de Äußerungen zum Stand der Jugendarbeit in der SVH. Man kann es halt nicht allen recht machen und das will ich auch gar nicht. Aber Äußerungen haben oft doch einen wahren oder zumindest nachdenkens- werten Kern. Es geht nämlich darum, dass wir uns in der SVH mit unserer Jugendarbeit nach der Decke strecken müssen. In den vergangenen Jahren habe ich vor allem in unserer Vereinszeitschrift „Der Schotwa- gen“ immer wieder darüber geschrieben, wie wichtig eine gute und erfolgreiche Jugendarbeit für die Zu- kunft des Vereins ist. Sie ist quasi dessen Grundlage. Ich will das alles hier gar nicht wiederholen. Fakt ist aber, dass die Jugendarbeit in der SVH an ihre Gren- zen gestoßen ist, und das vor allem, weil uns einfach seit Jahren die Familien mit ihren Kindern fehlen, die auf Dauer in der SVH aktiv und heimisch werden. Das ist sicherlich ein längst bekanntes Problem, lässt sich leider nur nicht von „heute auf morgen“ einer Lösung zuführen. Es tröstet auch nicht, dass wir nicht der ein- zige Verein am Dümmer sind, der mit diesem Phäno- men zu kämpfen hat. Vielmehr spiegelt sich hierin eine gesellschaftliche Lage wieder – bei uns jedoch besonders drastisch ausgeprägt.

Kurz gesagt, wir müssen gemeinsam überlegen wie wir den Verein noch mehr zukunfts- fest machen kön- nen. Zwar ist es nicht so, dass wir die SVH etwa wie- der vom Kopf auf die Füße stellen müssten. Der Mit- tel- und Oberbau des Vereins ist wirklich gut aufge- stellt und intakt. Was der Verein unter Mitwirkung Vieler mit Hafen und Clubhaus auf die Beine gestellt hat ist mehr als beachtlich und sucht seinesgleichen. Die Zeit für die Aufstellung eines Konzeptes für die Zukunft der SVH ist jedoch schmal. Schon jetzt zeigen sich eklatante Lücken in der Altersstruktur, die sich in den nächsten 20 – 30 Jahren durch den Verein ziehen werden. Zudem ist die Dümmer Sanierung ist ein Pro- blemfall und verschärft unsere Lage zusätzlich. Das

Problem des Sanierungsfalls Dümmer hat sich schon weit herumgesprochen. Folge ist nicht nur, dass sich endlich etwas tut, sondern auch, dass der Dümmer an Anziehungskraft rapide verliert. Oft hören wir auf den vielen mit den Europe-Seglern besuchten fremden Revieren oder auch im nahen Umfeld, z.B. in unserem Einzugsbereich Osnabrück das böse Wort des „Gülle- See“. Ich glaube, das sagt alles!

Ein wichtiger Punkt in einem Konzept zur Zukunfts- fähigkeit der SVH ist darüber nachzudenken endlich statt einer Einzelmitgliedschaft eine Familienmitglieds- chaft einzuführen. Diese ist in vielen Sportvereinen gang und gäbe und fördert den notwendigen Genera- tionenzusammenhalt.

Wir haben zwar viele Erleichterungen für junge Ver- einsmitglieder hinsichtlich der Aufnahmegebühr. Die Aufnahmegebühr ist m.E. insbesondere auch für ex- terne Interessenten ein Haupthindernis für eine fami- liengerechte Aufstellung des Vereins. Dabei muss es nicht zwangsläufig darum gehen, die Aufnahmege- bühr komplett abzuschaffen. Allerdings erscheint mir ihre abschreckende Wirkung in dieser Höhe enorm.

Segel- und regattatechnisch scheinen wir alles ge- tan zu haben (und zu tun), damit junge Menschen zu uns kommen und im Idealfall hier eine (seglerische) Heimat ggf. auch nur vorübergehend finden. Nur er- scheint mir das nicht genug. Vielleicht müssen wir uns noch weiter öffnen, ergänzende Angebote machen. Andere Vereine haben z.B. gute Erfahrung damit ge- macht für Mitglieder und Interessierte Segelkurse zum Erwerb des Segelscheins anzubieten. Die erforderli- che Infrastruktur wäre bei uns vorhanden. Ich den- ke, dass die SVH mehr Angebote machen sollte, die nicht unmittelbar auf Leistungssegeln oder Regatten ausgerichtet sein sollten. Sicherlich kann jemand mit dem Clubhaus und dem Hafenumfeld in der SVH auch

glücklich werden, der wenig oder nicht mehr segelt. Dies hängt – aus Vereinssicht – dann aber von Zufäl- len und weniger von einer zukunftsgerichteten Ver- einssteuerung ab.

Es gilt auch attraktiv für „Kaffeeseidler“ und solche zu sein, die z.B. mehr Natur, Umwelt oder sonstigen Sport in den Vordergrund stellen. Alles ist möglich bei der SVH. Die Mitglieder bleiben oder kommen zu uns jedoch nur, wenn über das vorhandene, von der Wasserqualität abgesehene wirklich sehr gute Um- feld hinaus Angebote gemacht werden können. Das ist im Wesentlichen der Kern eines jeden Vereins.

Das Vorhandene in der SVH will ich keineswegs nega- tiv sehen, wir müssen uns m. E. jedoch auch inhaltlich ein wenig neu ausrichten, um den Zukunftsaufgaben am Dümmer gewachsen zu sein. Weitere Vorschläge sind nicht nur willkommen, sie „tun sogar Not“. Denk- verbote darf es keine geben; alle sind herzlich einge- laden sich noch mehr zu engagieren.

Und was hat das mit der Jugendarbeit in der SVH zu

tun? „Alles“ entgegne ich. Nicht, dass keine oder nur wenig Jugendarbeit in der SVH in 2012 stattgefunden hat oder in der kommenden Saison stattfinden wird. Wir zehren aber von den Früchten, die wir in den ver- gangenen Jahren ausgesät haben. Das ist natürlich gut so. Ich darf auf Fabian Kirchhoff verweisen, der 2012 Deutscher Meister – Herren – in der Europe- Klasse

geworden ist. Herzlichen Glückwunsch, lieber Fabian und bleibe als „Eigengewächs“ der SVH weiterhin zu Diensten.

In diese Kategorie gehören auch Mareike Siefker und Gesa Fischer, die als weitere „Eigengewächse“ das Trai- ning der Anfänger-Gruppe in unserem Europe Team Niedersachsen in der vergangenen Saison durchge- führt haben. Mit dieser neu formierten Gruppe der Europe-Segler bestehend aus ca. 10 jugendlichen Seglern können wir nahtlos an unsere „in die Jahre gekommenen“ Europe-Leistungssegler anknüpfen und die jahrelange Erfolgsgeschichte der Europas in der SVH fortschreiben. Auch 2013 wird es wieder ein



Auftakttraining zu Ostern am Garda-See geben, ein Regattakurs über die ganze Saison wird von der SVH angeboten werden. Der Deutsche Team Race Cup für Europe erfährt trotz nicht befriedigender Teilnehmerzahlen in 2013 seine 3. Auflage. Als besonders hervor-
ragend ist die Vergabe der Gesamtniedersächsischen Jugendmeisterschaft aller Jugendbootklassen 2013 an die SVH einzustufen. Dieses an Dümmerbrand stattfindende Event muss die SVH nutzen sich weiterhin als attraktiver Verein in der Regatta Szene zu präsentieren. Schon jetzt gilt mein Aufruf an alle Mitglieder hierzu ihre volle Unterstützung zu geben.

In die Kategorie der „Eigengewächse“ gehört auch Felix Gottschalk, der als Trainer für die Optis in der Saison 2012 verantwortlich zeichnete. Hier ist gute Jugendarbeit besonders schwer geworden. Nur mit Mühe haben wir in 2012 einen Opti-Kurs für fortgeschrittene Kinder auf die Beine bringen können. Dieses ist nur möglich gewesen, indem wir verschiedene Stufen des Könnens gemischt zu einer 6 er Gruppe zusammengefasst haben. Nur wenige dieser 6 Kinder stammen aus unserem Verein. Durch die Zusammenfassung der Qualifikationsstufen in einer Gruppe hat die erforderliche Förderung für weitere Opti- Segler nicht stattfinden können. Diese Kinder haben sich anderweitig orientiert. Ein echter Nachteil auch für den Verein, den wir eigentlich nicht dulden dürfen. Immerhin haben wir es geschafft eine Opti- Meisterschaft durchzuführen. Herzlichen Glückwunsch unserem Vereinsmeister Opti B Nelson Gote. Für 2013 ist beabsichtigt die Jugendarbeit für die Optis wieder zu intensivieren. Nicht nur der Jugendwart ist dazu aufgerufen, sondern vor allem auch die interessierten Segler und deren Eltern. Deren Engagement ist mit entscheidend für ein gutes Gelingen der Jugendarbeit in der SVH!

Dieser Bericht soll nicht so aufgefasst werden, alles sei schlecht. Im Gegenteil! Noch läuft in der Jugendarbeit alles verhältnismäßig gut. Wir müssen aber erkennen, dass weitere Anstrengungen nötig sein werden. Dazu gehört auch der Einsatz finanzieller Mittel. Wasser hat bekanntlich keine Balken und ist deshalb kein Zu-

schauersport. Obwohl wir Deutsche Meister quasi am laufenden Band haben, unsere Segler sich für Welt- und Europameisterschaften qualifizieren, wir Ausrichter großer nationaler und internationaler Regatten sind, ein exzellentes Clubhaus und Hafenumfeld haben tun wir uns z.B. auch in Sponsoringkonzepten und in der Zusammenarbeit mit Sponsoren/Werbung schwer. Wir können nicht alles

über die großartige Spendenbereitschaft vieler unserer Mitglieder stemmen. Umfangreichere Angebote des Vereins werden auch größere finanzielle Mittel erfordern. Entsprechendes gilt bei der eigenen Werbung für unseren Verein. Auch hier sind alle aufgerufen und gute Ideen sind herzlich willkommen. Es geht um die Jugendarbeit in der SVH und damit um die SVH selbst. Wir haben es selber in der Hand.

Ich wünsche eine schöne Saison 2013.

Mast- und Schotbruch

Eurer Jugendwart

Thomas Schrader



Team Race



Veranstaltung auf hohem seglerischen Niveau

Team-Race-Cup für Europe-Segler / SV Hüde Ausrichter / Bestes Mädchen-Team vom Dümmer

ÜDE • Bereits zum zweiten Mal fungierte die Seglervereinigung Hüde (SVH) in ihrem Landesstützpunkt „Seelen Niedersachsen“ als Gastgeber für den Deutschen Team-Race-Cup für Europas.

Während sich das Team-Race in vielen Ländern bereits etabliert hat, ist diese neuartige Regattaform insbesondere für Jollensegler hier zu Lande noch in der Erprobungsphase. Bei einem Team-Race segelt jeweils ein Team, bestehend aus vier Seglern, gegen ein anderes um den Sieg. In der zunächst durchgeführten Hauptrunde tritt jedes Team gegen die anderen Teams an. Am Ende der jeweiligen Runde scheidet dabei das Team mit den wenigsten Siegen aus. Abschließend kommt es zu einer Finalrunde, in der der Gesamtsieg zwischen den beiden besten Teams ermittelt wird.

In den einzelnen Rennen entscheiden nicht nur seglerisches Können, sondern vor allem auch taktisches Geschick und eine geschlossene Mannschaftsleistung über Sieg oder Niederlage.



Das beste Mädchen-Team kam vom Dümmer. Die vier Seglerinnen bekamen den Mädchen-Förderpreis.

„Eine absolut tolle sportliche Erfahrung, die bei normalem Jollensegeln deutlich zu kurz kommt“, lobt Leonie Schrader (SV Hüde) das Segelevent und fügt hinzu „Viel Spaß macht es auch!“

Ebenfalls sehr bewährt hat sich bei dieser Regattaform die Einführung von Wasserschiedsrichtern. Wie bereits im Vorjahr wurden unter den strengen Augen der Sportwartin „Leistungs-segeln“ des Seglerverbandes Niedersachsen (SVN) Katrin Adloff und Ulli Stich, Segler-Club Dümmer (Chieffum-pire) sowie Thomas Gote (Sportwart „Rinnen“ des

SVN) und der Lemförder Bernd Nowack (SVH) als Wasserschiedsrichter kleine und große Regelverstöße der Segler sofort auf dem Wasser geahndet.

„Alle Segler sind auch dieses Jahr besonders umsichtig und regelkonform gesegelt“, gab einer der Teilnehmer zu Protokoll, „aber spannungsgeladene Races gab es auch.“ Organisator Thomas Schrader wies vor allem auf die taktischen Mannschaftsleistungen hin, die häufig zu einem Sieg des jeweiligen Teams geführt haben.

In dem Finale konnten als Gewinner des zweiten Deut-

schen Team-Race-Cup für Europe schließlich Niko Schmidt (Arnisser Segelclub/ASC), Tim Kirchhoff (ASC), Fabian Kirchhoff (SV Hüde) und Max Sporleder (Segelclub Bayer Uerdingen) überzeugen und die Siegesprämie von vier Gutscheinen zu je 100 Euro eines Segelausrüsters einstreichen sowie den Wanderpokal entgegennehmen.

Eine besondere Ehrung mit einem Sonderpreis erhielt bei der Siegerehrung auf der Terrasse des Clubhauses der SVH dann noch das beste Mädchenteam. Die vier Dümmer-Seglerinnen (Vanessa Manthey, Marie Wilken, Leonie Schrader und Louisa Christa konnten als Mädchen-Förderpreis der Datagroup einen Scheck über 500 Euro in Empfang nehmen.

„Eine klasse Veranstaltung auf hohem sportlichem Niveau“ resümierte Wettfahrtleiter Thomas Budde (SVH) bei der Siegerehrung. Gemeinsam mit Jugendwart Thomas Schrader (SVH) erhoffen sich alle Beteiligten eine Wiederholung dieser Regatta im nächsten Jahr.

Diepholzer Kreisblatt 03.07.2012



Meisterfeier Fabian Kirchhoff / Pulloverball



Weiter geht es zum nächsten Wettkampf: Fabian Kirchhoff präsentiert Goldmedaille, Urkunde und Glaspokal, die er als Deutscher Meister im Segeln in der Europe-Klasse am Bodensee gewonnen hat. Sein Boot hat er fachmännisch verpackt und auf dem Auto angebracht, bevor es zum letzten Wettkampf des Jahres nach Schwerin geht. FOTO: WALTER DOLLENDORF

Kirchhoff nutzt den Wind optimal

SEGELN: Herforder holt sich am Bodensee die Deutsche Meisterschaft

VON WALTER DOLLENDORF

■ Herford. In diesem Jahr hat Fabian Kirchhoff bereits fünf Segel-Wettkämpfe gewonnen. Der Sieg am vergangenen Wochenende in Immenstaad am Bodensee war der schönste. Dort holte der Herforder die Deutsche Meisterschaft in der Europe-Klasse. „Das ist der Höhepunkt meiner Laufbahn“, sagt der 22-Jährige.

Herford ist nicht gerade als Segelrevier bekannt, doch bereits mit sieben Jahren entdeckte Fabian Kirchhoff seine Liebe zu diesem Sport. „Meine Familie hat ein Wochenend-Haus am Dümmer. Da kommt das automatisch“, sagt er mit einem Lächeln. Die Eltern steckten die Kinder mit dem Segel-Virus an und das erfolgreich. Schwester Tanja startete sogar bei Europa-meisterschaften. Der ältere Bruder Tim, der früher auch Deutscher Meister war, wohnt in Kiel. Dort ist der 29-Jährige Nachwuchs-Bundestrainer. Fast in der Nachbarschaft lebt mittlerweile Fabian Kirchhoff. Er studiert in Flensburg Sport und Deutsch auf Lehramt. „Ich wollte unbedingt an eine Uni im Norden, habe mich überall beworben. Flensburg ist klasse, die Uni gefällt mir und ich habe dort sehr gute Trainingsmöglichkeiten“, sagt Kirchhoff.

Bereits mit acht Jahren legte er am Dümmer das Jungstern-



Große Kraftanstrengung: Fabian Kirchhoff ragt mit seinem Körper weit aus dem Boot, damit es gerade fährt. FOTO: NOW

zeichen ab, eine Art Führerschein für Segler. Später wurde er niedersächsischer Landesjüngstenmeister. In den Jahren 2007 und 2008 holte sich der Herforder bei der Jugend die Deutsche Vizemeisterschaft. Auch als Trainer ist Fabian Kirchhoff für den niedersächsischen Verband bereits unterwegs. „Ich trainiere unter anderem am Dümmer Nachwuchsleute in der Europe- sowie in der Zwei-Mann-Klasse, jeweils in Blockkursen am Wochenende.“

Der Terminkalender ist entsprechend voll, denn auch die Seminare an der Uni und das eigene Training müssen unter einen Hut gebracht werden. Immerhin hat er auch als Trainer Erfolg: Die von ihm betreuten Gebrüder Holste wurden im Juni Dritte der Deutschen Meisterschaften.

Auch im Winter will Fabian Kirchhoff keine Trainingspause einlegen, denn er hat ein großes Ziel vor Augen. Die Weltmeisterschaft wird im kommenden Jahr

im dänischen Sonderburg ausgetragen. „Das ist genau 48 Minuten von Flensburg entfernt, für mich also perfekt“, sagt Kirchhoff. Der Deutsche Seglerverband kann neun Männer und neun Frauen für diese WM nominieren.

Die Meisterschaften auf dem Bodensee galten bereits als Qualifikation, und dort punktete Kirchhoff optimal. „Das waren perfekt Titelkämpfe“, sagt Kirchhoff. Mindestens vier Wettfahrten sind bei Meisterschaften vor-

geschrieben und diese Zahl wurden erreicht. Der Bodensee ist in Seglerkreisen als Flaute Revier verschrien, doch bereits am ersten Wettkampftag wurden drei je einstündige Fahrten bei Windstärken von vier bis fünf absolviert, die Kirchhoff mit einem zweiten Platz und zwei dritten Rängen abschloss. Am zweiten herrschte tatsächlich Flaute, doch die noch fehlende Wettfahrt folgte dann am dritten Tag. Die gewann der Herforder und damit auch den stürmisch bejubelten Titel. Erste Gratulantin war Lebensgefährtin Vanessa Manthey. Die junge Dame aus Witten hatte selbst Grund zur Freude: Sie wurde bei den Frauen gute Fünfte.

INFO

Die Europe-Klasse

◆ Die Europe beim Segeln ist eine Einhand-Jolle mit sieben Quadratmeter Segelfläche. Sie ist mit 60 Kilo zwar leicht, gilt aber als sehr robust und ist damit auch für taue Segelgebiete geeignet.

◆ Der Segelsportler liegt teilweise auf dem Rücken weit über der Reling, um das Boot gerade zu halten und damit optimal fahren zu können. „Das erfordert sehr starke Bauchmuskeln und viel Kraft“, sagt Fabian Kirchhoff.

Regatten Haubentaucher



Im Rahmen der Wettfahrten um die „Kupferne Rohrdommel“ in der Segler-Vereinigung HÜde am Dümmer See fanden am 28./29. April 2012 die Niedersächsischen Jugendmeisterschaften 2012 Laser Radial und Laser 4.7 statt.

Bild (oben): Pia Kuhlmann (GER 191896) - die neue und alte Landesjugendmeisterin im Laser Radial. Auf dem Dümmer verteidigte sie erfolgreich ihren Vorjahrestitel.

Bei 26 Meldungen im Laser-Radial konnte die gastgebende SVH die offenen Landesjugendmeisterschaften auch erstmalig in der Klasse Laser 4.7 mit 13 gemeldeten Teilnehmern durchführen. Bei einer instabilen Wetterlage gab es über die Online-Wetterdienste die unterschiedlichsten Windvorhersagen (von 2 - 11 kn, drehend) und so sollte die Mannschaft um Wettfahrtsleiter Peter Linge keine leichte Aufgabe vor sich haben. Wehte der Wind am Samstagmorgen noch mit bis zu 3 Bft aus Ost, nahm der Wind zum ersten Start bei Drehungen bis 45° immer weiter ab, so wurde die erste Wettfahrt der O-Jollen und Laser-Standard noch auf der Startkreuz mit den Signalen „N über H“ abgebrochen, während sich die Laser-Radial in der Vorbereitungszeit befanden. Nach 1 1/2 Stunden Startverschiebung an Land wurden die Teilnehmer bei einsetzender Brise (8-10 kn) aus West zum Start gerufen, aber auch hier nahm der Wind bereits wieder ab und drehte beständig auf Nord, so kam es bei den Laser-Radial nach einem Gesamttrückeruf zu keinem weiteren Startversuch. Die Klassen wurden mit „N über A“ und per Schlepp in den Hafen geschickt.

Sonntagmorgen wieder Wind aus Nordost mit zunächst 10-13 kn, Windvorhersage: „abnehmend“. Zügig wurde zum ersten Start um 10.00 Uhr die Bahn ausgelegt und pünktlich gestartet. Pia Kuhlmann (SLSV) erreichte bei den Laser Radial die Luv-Tonne als Erste, konnte die Führung bei den weiterhin schwierigen Bedingungen aber nicht verteidigen und musste Nik Willem vom SCC ziehen lassen, behielt aber in einem Foto-Finish mit Annika Matthiesen vom DUYC die Nerven und den 2. Platz. Die weiteren Niedersachsen: Christian Engelke (WSV Awb, jedoch nicht mehr in der Jugendwertung) 4., Jonas Brandt (SCD) 6., Kai Erik Thies (SVG) 10., Paul Jungeblut (WSV Awb.) 13., Dr. Lutz Nevermann (SVG, Master) 14., Steve Hartmann (NSC) 17. und Florian Rockenfeller (NSC) dnf.

Bei den Laser 4.7 wurde der 1. Lauf in einer Art „Clubmeisterschaft“ ausgesegelt; unter Nick Heuwinkel, Florian Skyrde und Maïke Heuwinkel (alle vom SC Mardorf) wechselte die Führung, Florian querte letztendlich die Ziellinie als Erster vor Nick und Schwester Maïke Heuwinkel. Die weiteren Niedersachsen: Philipp Steenbuck (SCSZ) 4., Leonard Hanisch (SCD) 5., Torben Harms (SCHa) 6., Tomke Siemens (ZSK) 7., Johannes Janhsen (WVE) 9. und Tim-Kristopher Schwarzer (SLSV) 10.

Der zweite Start bei den Laser-Radial ergab unter Flagge „P“ einen Gesamttrückeruf und wurde dann mit „Black Flag“ neu gestartet, hierbei riskierte Annika Matthiesen zu viel und schied bei fehlendem Streicher im Kampf um die vorderen Plätze zurück. Pia Kuhlmann (SLSV), kam, durch die beiden Frühstarter behindert, nicht so gut ins Rennen, konnte sich aber noch auf Platz 5, hinter Jonas Brandt (SCD) 4., vorarbeiten. Paul Jungeblut (WSV Awb.) hatte sich als 7. zwischenzeitlich in der nieders. Jugendwertung vor Kai Erik Thies

Segler - Verband Niedersachsen e.V.



(SVG) 12. geschoben.

Bei den Laser 4.7 konnte Torben Harms (SCHa) einen Start-Ziel Sieg vor Philipp Steenbuck (SCSZ) und Nick Heuwinkel einfahren, Florian Skyrde (SCMa) blieb als 4. ebenfalls weiter im Titelrennen. Die Entscheidungen über die Landesjugendmeister sollten also in der 3. und letzten Wettfahrt fallen. Der Wind hatte bei linksdrehender Tendenz weiter abgenommen, also wiederum extrem schwierige Bedingungen. Pia Kuhlmann blieb mit ihrem Laser-Radial wenig lang genug auf dem Streckbug und Jonas Brandt konnte sich an der Luv-Tonne ein wenig von Pia absetzen. Zunächst sah es danach aus, dass es noch einmal spannend um den Landesjugendmeistertitel im Laser Radial werden könnte, doch Pia erwischte die Lee-Tonne 6. und hielt besser, wurde bei abgekürzter Bahn beim Zieldurchgang an der nochmals an Paul Jungeblut (14.) vorbei ziehen. Bei den Laser 4.7 durften sich, bei einem Abstand von 2 Punkten, noch 4 Segler berechneten Hoffnungen auf den Titel machen, die beste Ausgangsposition mit je 5 Punkten hatten Nick Heuwinkel und Florian Skyrde (beide SCHa) vor Philipp Steenbuck (SCSZ) 6 Pkt. und Torben Harms (SCHa) mit 7 Pkt. .

Vorm-Wind-Gang wechselte die Führung dann die Konkurrenz. Auf dem letzten Lauf, der dann den 3. Lauf gewann. Doch bereits vor dem Zieldurchgang hatte Torben ganz wie ein „alter Regatta-Profi“, gerechnet und war sich bei den Platzierungen der Konkurrenz (Philipp 3., Florian 4. und Nick 6.) sicher, dass es zum Titel reicht. Die Regatta der „Kupfernen Rohrdommel“ Laser-Radial gewann Nik Willem (SCC, Schleswig Holstein) vor Christian Engelke (2., WSV Awb.) und Pia Kuhlmann (3., SLSV).

Somit wurden bei der abschließenden Siegerehrung folgende Jugendmeister und Platzierte geehrt:

Nieders. Jugendmeister 2012 - Laser Radial

1. Platz Pia Kuhlmann, Schaumburg Lippische Seglerverein
2. Platz Jonas Brandt, Segel Club Dümmer
3. Platz Kai Erik Thies, Segler Verein Großenheidorn

Nieders. Jugendmeister 2012 - Laser 4.7

1. Platz Torben Harms, Segel Club Hameln
2. Platz Florian Skyrde, Segel Club Mardorf
3. Platz Philipp Steenbuck, Segel Club Salzgitter



Bild: Auf dem Treppchen bei der Niedersächsischen Landesjugendmeisterschaft Laser Radial/Laser 4.7 (von links): In der Klasse Laser Radial: 2. Platz Jonas Brandt (SCD) ; 1. Platz / Jgdmstr. Pia Kuhlmann (SLSV) ; 3. Pl. Kai Erik Thies (SVG). In der Klasse Laser 4.7 : 2. Pl. Florian Skyrde (SCMa) ; 1. Pl. /Jgdmstr. Torben Harms (SCHa) ; 3. Pl. Philipp Steenbuck (SCSZ).

Impressionen



Die SVH aus der Sicht eines Neumitglieds

Im Mai 2012 war ich am Dümmer- See auf der Suche nach einem Liegeplatz für einen Catamaran. An einem Samstagabend schaute ich daher auch bei der SVH vorbei und traf am Clubhaus den ersten Vorsitzenden Herrn Fischer. Das erste sehr angenehme Gespräch, der Naturhafen in sanftes Abendrot getaucht, machten dann die weitere Suche überflüssig. Am nächsten Tag konnte ich so auch gut gelaunt das lang ersehnte Boot kaufen, das noch am selben Abend seinen Platz auf der Catamaraninsel fand. Jetzt konnte die Segelsaison 2012 für mich beginnen.

Im Club wurde ich von allen Mitgliedern sehr offen aufgenommen - die sonst übliche Eingewöhnungszeit in neuer Umgebung fiel daher sehr kurz aus. Neben einem tollen Ambiente mit schönem Hafen, einem Clubhaus in toller Lage und einer leckeren Bewirtung, fand ich über die vielfältigen Aktionen des Clubs den Kontakt zu vielen interessanten Menschen. Sei es bei der Regattabegleitung, dem professionellen Jugendtraining, diversen Abendveranstaltungen, Kunstausstellungen, Clubregatten, dem Arbeitsdienst oder einfach bei der Auslebung einer gemeinsamen Leidenschaft, dem Segeln.

Ein toller Segelclub mit netten Mitgliedern !

René Ufferhardt



Vorstandssitzung im Clubhaus der Seglervereinigung Hude



Der SVN-Vorstand tagte bei der Segler-Vereinigung Hude (SVH). Bis Mitte September waren in dem Vereinshafen die Friedenszeichen des Osnabrücker Künstlers Volker Johannes Trieb ausgestellt.

Der SVH wollte eine Brücke schlagen zwischen Kunst und Sportausübung. Interessierten Seglern und „Sehleuten“ sollte die Ausstellung in dem 2005/2006 zum bundesweit ersten umweltorientiert ausgebauten Yachthafen interessierten Seglern und „Sehleuten“ zugänglich gemacht werden. „Mit dieser Ausstellung will die SVH eine lockere Serie starten, die im nächsten Jahr durch andere Kunst - Aktionen fortgesetzt werden könnte“, so Thomas Schrader, Jugendwart und Organisator der Ausstellung. *Foto: Thomas Schrader*

Auf Einladung durch die Seglervereinigung Hude (SVH) tagte der Vorstand des niedersächsischen Segler-Verbandes im Vereinshaus der Seglervereinigung am späten Nachmittag des 08. August.

Mit eindrucksvollem Blick über den Dümmer und dem naturnah gestalteten Hafen, wurde die Sitzung im frisch renovierten und umgebauten Clubhaus, zu intensiven Diskussionen über die Belange der niedersächsischen Segler genutzt. Bei schönstem Segelwetter –Vorstandsmitglieder sind auch leidenschaftliche Segler - stellte Thomas Gote, der das Amt des Sportwart Binnen im SVN vertritt, stellvertretend für seinen Vereinsvorsitzenden Uwe Fischer die Historie des Vereins mit einem besonderen Schwerpunkt auf die Gestaltung des Hafens und des Clubhauses dar. Beeindruckend wurde mit Bildern untermauert wie die Gestaltung von der Idee bis zur Realisierung des Hafenumbaues (2003 bis 2006) gelang. Auch der Umbau des Clubhauses (2012) stellt eine besonders zu erwähnende Leistung dar, zumal für den Autor des Berichtes, der den „alten“ Zustand noch in Erinnerung hat. Derartige Initiativen beweist, dass wenn in Vereinen an gemeinsam formulierten Zielen festgehalten und alle Beteiligten an einem Strang ziehen, sich so Manches realisieren lässt. Die nachfolgende Sitzung wurde intensiv der aktuelle Planungsstand des Landes-Segler-Tags, der am 9. März 2013 im Ostfrieslandhaus in Aurich stattfinden wird, diskutiert. Erstmals werden Workshops zu aktuellen Themen, welche den niedersächsischen Segelsport bzw. die Vereine betreffen, in den Ablauf integriert. Breiten Raum mit besonders intensiver Diskussion wurde dem Thema „Leistungsförderung und Nachwuchsgewinnung“ eingeräumt. Hier sieht der Vorstand die Notwendigkeit Initiative zu ergreifen, da auch am Segelsport die bekannten gesellschaftlichen Veränderungen nicht spurlos vorbeigehen werden.

Im Zusammenhang mit der Gewinnung der Jugend für den Segelsport wurde auch das Thema Jugendsegelertag, der in Verden im Niedersachsen Hof (Termin noch offen) abgehalten wird, gründlich diskutiert. Auch hier werden Workshops mit den Themen Freiwilligen Dienste im Sport, neue Medien sinnvoll nutzen und Nachwuchssuche und Nachwuchsförderung im Verein in den Ablauf integriert. Natürlich ist ein wichtiger Programmpunkt die Ehrung der niedersächsischen Landesmeister und Landesmeisterinnen.

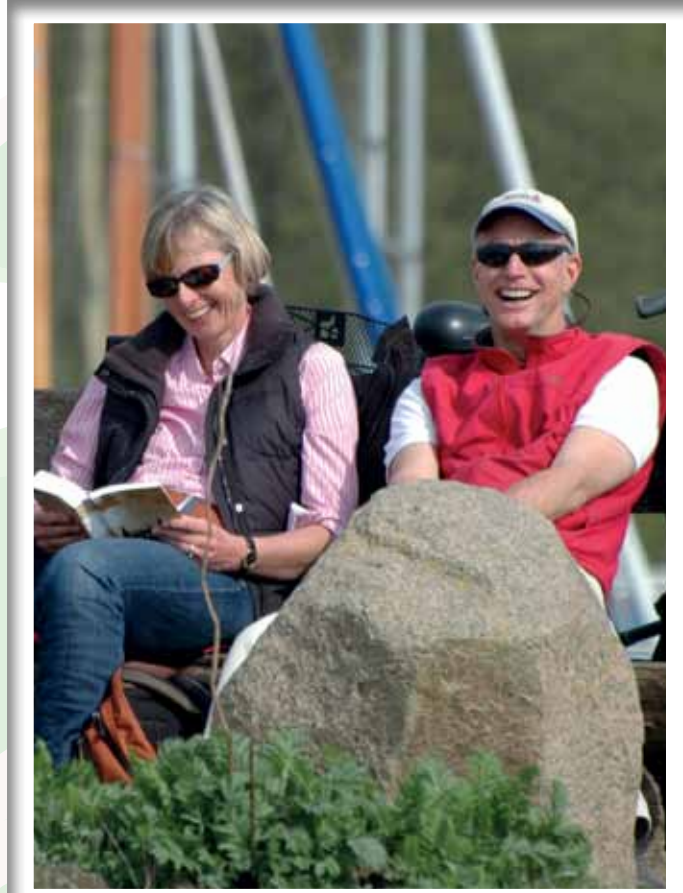
Darüber hinaus wurde mit sorgfältiger Routine das „Tagesgeschäft“ einer üblichen Vorstandssitzung mit den Themen Finanzen, den Berichten aus den Regionen und den diversen Ressorts wie Umwelt, dem Leistungssport usw. bearbeitet.

Ein zwischenzeitlich eingenommenes Abendessen aus dem schmackhaften kulinarischen Programm der Gastronomie des SVH rundete die Sitzung ab.

Der Vorstand bedankt sich herzlich bei der Gastgebenden Seglervereinigung Hude für die Gelegenheit auch am Dümmer mit einer seiner Vorstandssitzungen Flagge zu zeigen.

Text: Dr. Hoffmann, Schriftwart SVN

Impressionen



Der neue Segelclub

Seglervereinigung Hude (SVH) erneuert ihr Clubhaus am Dümmer

Segler herzlich willkommen. Winterzeit ist für Segler traditionell eine Zeit der Ruhe und Entspannung. Nicht so für die Seglervereinigung Hude. Nach kurzer Planungsphase hat die SVH seit Herbst vergangenen Jahres den Umbau ihres direkt am Dümmer gelegenen Clubheims in Hude zu einem modern eingerichteten und auf die Bedürfnisse der Vereinsmitglieder und Segler abgestellten Mittelpunkt ihrer Vereinsanlage realisiert. Neben einer großzügigen Lounge, die Segler zum Klönen und Verweilen einlädt, ist der Thekenbereich im Obergeschoss des Clubhauses völlig neu gestaltet worden. Der bisherige Küchenbereich ist in die neue große Dachgaube im rückwärtigen Bereich des Clubhauses verlegt worden. Der dadurch gewonnene Raum vergrößert die Nutzungsmöglichkeiten des Clubhauses für Segler und Gäste. Als besonderer Höhepunkt steht nunmehr eine durchgängige,

breite Terrasse mit Blick über die Hafenanlage und den Dümmer zur Verfügung, die an der Seeseite im Obergeschoss des Clubhauses aufgeständert worden ist.

Die Seglervereinigung Hude e.V. ist einer der großen am Dümmer beheimateten Seglervereine. Die SVH hat bereits in den Jahren 2005/2006 ihre dazugehörige Hafenanlage mit ca. 90

Wasser- und ca. 30 Landliegeplätzen für Yachten und Jollen bis 7 m. zu dem bundesweit ersten umweltorientierten Binnenhafen ausgestaltet. Seit 2010 ist die Seglervereinigung Hude Landstützpunkt Segeln Niedersachsen und ist regelmäßig Austrichter großer nationaler und internationaler Regatten und Meisterschaften. Mit ihrer Jugendabteilung ist die SVH speziell auf die Nachwuchsförderung jugendlicher Segler ausgerichtet.

„Alle Segler vom Dümmer und alle Regattasegler anderer Segelreviere sind herzlich eingeladen, sich selbst ein Bild von dem gelungenen Clubhausumbau der SVH zu machen“, freut sich der 1. Vorsitzende Uwe Fischer über die erweiterten Nutzungsmöglichkeiten des Clubheims und bedankt sich gleichzeitig bei den unermüdlichen, ehrenamtlichen Helfern aus dem Verein, die diesen aufwändigen Umbau erst möglich gemacht haben. Er hofft, dass nicht nur viele Vereinsmitglieder zu einem regen Vereinsleben im neuen Clubhaus beitragen, sondern auch viele Segler vom Dümmer an dem Steg im Hafen der SVH anlegen und zum Beispiel bei Kaffee und Kuchen den herrlichen Blick von der neuen Terrasse aus über den ganzen Dümmer genießen. (Thomas Schrader)



SVH/Dümmer: Clubhaus-Umbau mit vereinten Kräften

(Foto: Thomas Schrader)



Der neue Segelclub



Hafenplan



Silvester

Nach einigen Jahren war es dieses Jahr mal wieder möglich, eine Silvesterparty im Clubhaus zu feiern.

Bei ca. 60 Anmeldungen war das Wehebrink- Team bereit, ein Menü zu liefern. Und das war wieder Spitze. Neben exquisiten Vorspeise- Tellern gab es verschiedene Hauptgerichte als Buffet. Nach dem Nachtisch um etwa 22:00 Uhr war noch Zeit zum Tanzen. Die Theke haben wir teilweise in Eigenregie betrieben. Auch im Service haben alle mitgeholfen, da bei Wehebrinks in Niedermehren auch noch eine Feier war. Aber unkompliziert, wie die SVH'ler ja sind, war das kein Problem, sondern hat allen Spaß gemacht.

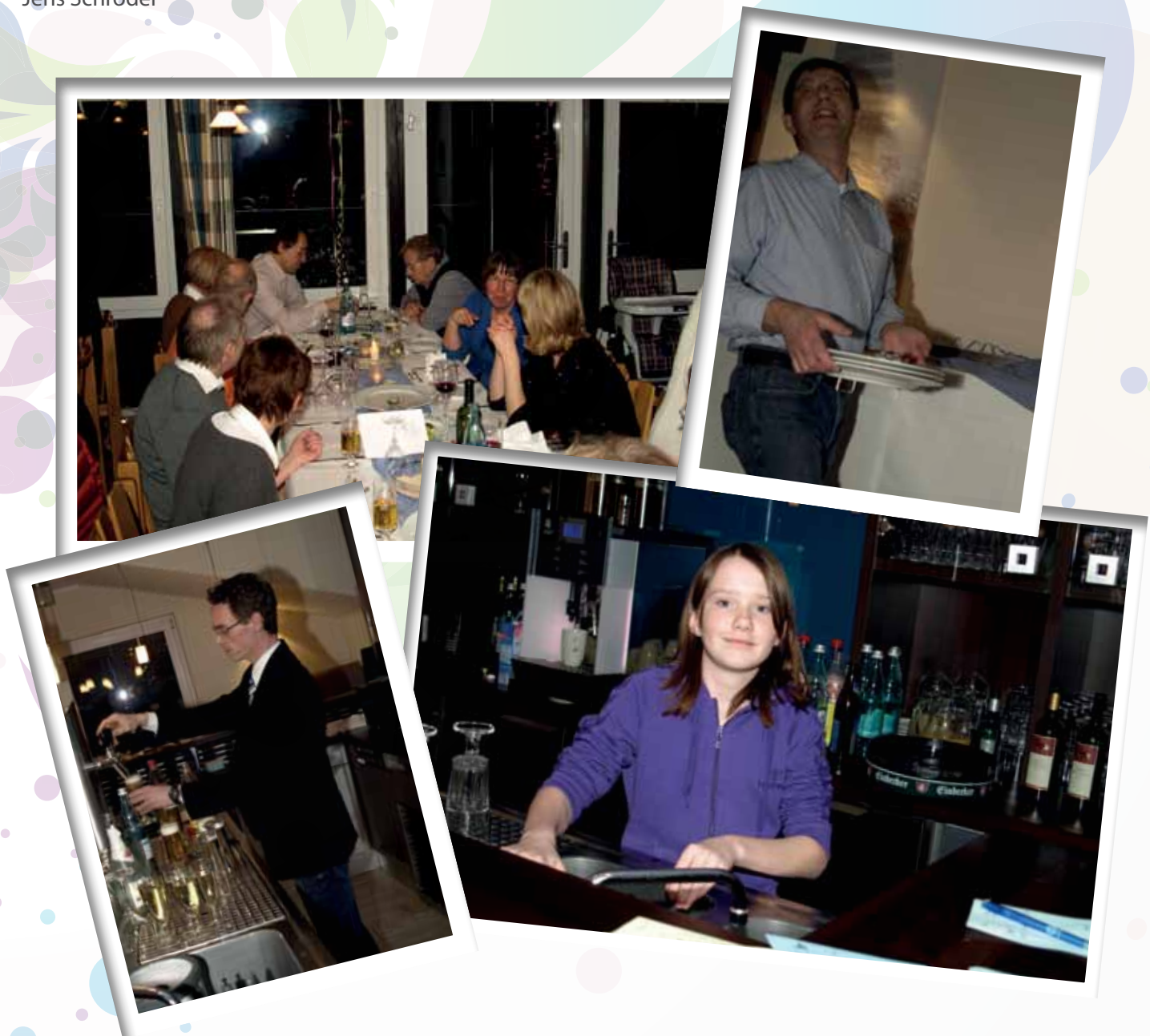
Auch für die Musik haben wir selbst gesorgt. Kai hatte eine kleine Anlage mitgebracht, und mit Notebook oder Smartphone hatten wir reichlich Musik zur Auswahl.

Um 24:00 konnten wir dann auf das neue Jahr 2013 anstoßen und uns alles Gute wünschen.

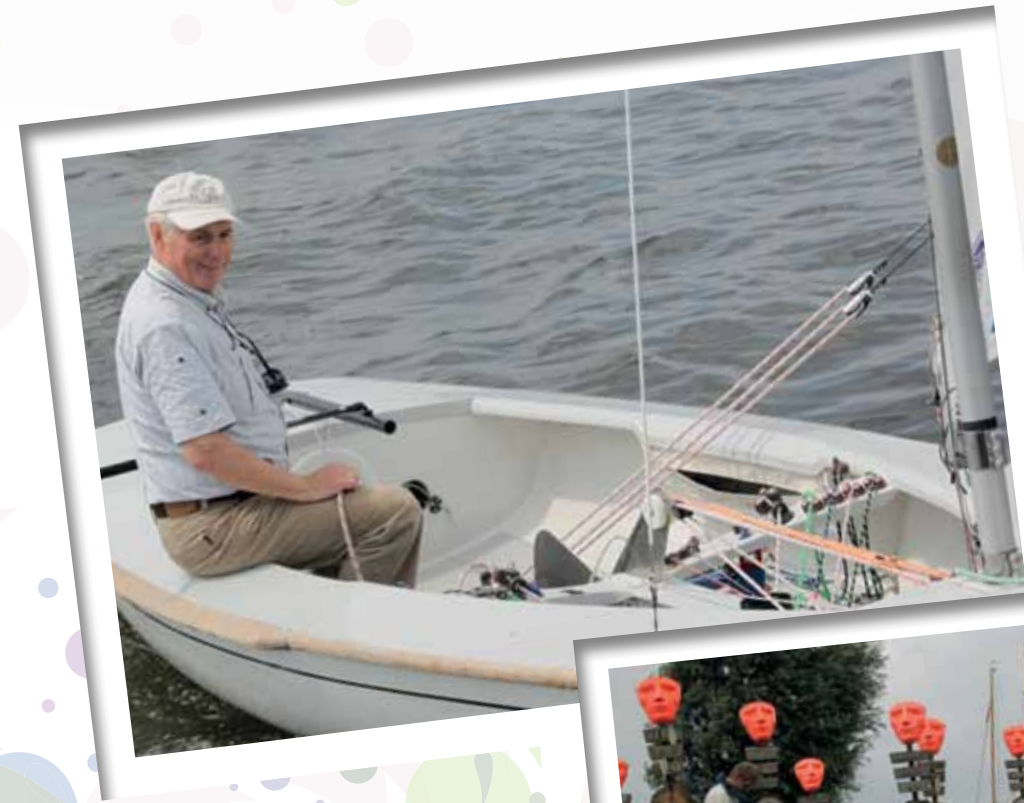
So wünschen wir auch allen anderen Clubmitgliedern von hier ein gutes Jahr und eine gute Saison 2013.

Vielleicht können wir dieses Jahr ja wieder im Club Silvester feiern....

Jens Schröder



Impressionen



Arbeitsplan

23. Mrz	Budde, Andreas Bub-Lissek, Gerold Düllmann, Dieter Düllmann, Maya Gieske, Jörg Gole, Stefan Gottschalk, Felix J Gottschalk, Frank Gronau, Jürgen Heckenkamp, Jörg Heistermann, Jens Höcker, Klaus Höcker, Lars Jakobowien, Flo. Kirchhoff, Tim Manthey, Vanessa Menze, Alexander Niemann, Philipp Nowack, Anja Schwenke, Ulrich Wohlers, Jens	06. Apr	Arens, Wolfgang Blocker, Martin Böker, Michael Budde, Petra Buschmann, Ludger Clausing, Stephan Heseker, Stefan Höcker, Jan Kirchhoff, Lisa J König, Johanna J Kugelberg, Bernd Nagel, Peter Schrader, Jan Schrader, Maite J Strathmann, Benjamin Westermann, Dirk Wiese, Michael Winter, Benjamin	04. Mai	Bauch, Ulrich Buschmann, Max J Buschmann, Victoria J Eggermann, Rolf B. Falkenreck, Nils Fischer, Joachim Fries, Daniel Gottschalk, Andreas Heiden, Thomas Kirchhoff, Frank Kohlgrüber, Achim Kratzsch, Felix Kunzebeck, Jan Möller, Maximilian J Oelschläger, Burkhardt Schwenke, Maite Walter, Jens Wetzig, Philipp Wienemann, Nora	08. Jun	Brockschmidt, Maximilian Clausing, Hermann Eikemeier, Torsten Kirchhoff, Fabian Kreft, Reiner Lücke, Jens Plantholte, Volker Rosendahl, Marco Strickmann, Anneke Uffenhardt, René J Wunderlich, Susanne Wunderlich, Maren	27. Jul	Eick, Doris Fischer, Jan Henrik Fischer, Jasper Grossmann, Friederike Hausmann, Nils Menze, Felix Oberholkamp, Dirk Strickmann, Anneke Uffenhardt, René J Wienemann, Simone	24. Aug	Breuer, Eike J Breuer, Julia Brühl, Nicolas J Hedemann, Franz-Josef Kant, Hartwig Nagel, Walter Reimer, Maite J Schrader, Kristin J Schrader, Leonie Schröder, Henry J Schröder, Max J	12. Okt	Bergmann, Andre Biele, Emilie J Biele, Felix J Biele, Peter Dinkel, Simon J Eick, Florian Eick, Max Goebel, Rolf-Dieter Hermann, Hanna Kohlgrüber, Janine Kohlgrüber, Vanessa J Lücke, Dominik J Möller, Claudia Ruhoff, Ludwig Tiemann, Werner Walter, Gerd	26. Okt	Bedding, Klaus Eickhoff, Tanja Fehring, Karsten Fischer, Gesa Heyers, Peter König, Bernhard Oettinghaus, Thomas Regel-Schäfer, Ingeborg Schäfer, Michael Schäbel, Georg Schäbel, Rupertus Schubert, Arnd-Uwe Stelker, Mareike Storck, Albert Wienemann, Christel (Jo) Wolf, Alexander J	Sonderaufgaben Regatta: Gole, Thomas Kohlgrüber, Bea Kohlmann, Jürgen Schrader, Barbara Festauschluss: von Rekowski, Andreas Brachem, Jürgen Neumann, Petra WG Dümmer: Schröder, Jens Vorstandarbeit: Arendholz, Kai Budde, Thomas Fischer, Uwe Schrader, Marius Schrader, Thomas Schröder, Martin Arbeitsdienst: Lüdeker, Heinfried Haus und Hof: Bertz, Mathias Dannhus, Jens Hofener, Wolfgang Linge, Peter Prannenschmidt, Fried. Schiller, Harald Schrader-Möller, Reinhold Umwelt: Seidermann, Thomas Motorboot Düllmann, Jan J Schrader, Dirk
---------	---	---------	---	---------	---	---------	--	---------	--	---------	--	---------	---	---------	--	---

Dauer des Arbeitsdienstes: 6 Stunden (an einem Tag abzuleisten)

Arbeitsbeginn: 9:00 Uhr

Jugendmitglieder haben 4 Stunden, Problemfelder 6 Stunden Arbeitsdienst an einem der vorgesehenen Termine zu leisten. Sie müssen sich von sich aus bei dem Arbeitsdienstleiter melden, um die Termine abzustimmen.

Bitte bringen Sie Werkzeug - soweit vorhanden - für die vorgesehenen Aufgaben mit.

Es kann in Absprache mit den Arbeitsdienstleitern mit anderen Clubkameraden getauscht oder ein Ersatz geschickt werden.

Die Mithilfe von Bekannten oder Familienmitgliedern ist nicht mehr möglich.

Nach dem vorgesehenen Termin können keine Ersatztermine mehr vergeben werden.

Für nicht geleistete Arbeitsstunden (auch bei Ableistung von weniger als 6 Stunden am vorgesehenen Termin) wird ein Betrag von 25,- € pro Stunde berechnet.

Rückfragen und Änderungswünsche nur vor dem Arbeitsdiensttermin an Kai Arendholz, kai.arendholz@email.de, 0172 92 53 817

Änderungswünsche werden nur mit 7 Tage vor dem jeweiligen Arbeitsdiensttermin akzeptiert

J = Jugendmitglied



